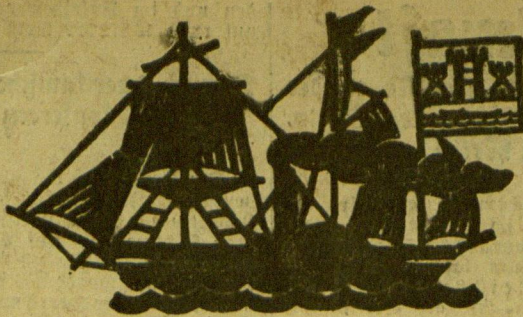


Erste Ausgabe nachmittags 5 Uhr, außer an Sonn- und Feiertagen...



Einzelnummern kosten 30 Cent, in Deutschland 10 Pfennig...

Memeler Dampfboot

Führende Tageszeitung des Memelgebiets und Litauens

Nummer 143

Memel, Sonnabend, den 21. Juni 1930

82. Jahrgang

Gesetzesnachricht

Memel, 20. Juni

Der Weg, auf dem ein Gesetz zustande kommt, ist an und für sich recht umständlich und schwerfällig...

Hindenburg genehmigt Moldenhauers Rücktrittsgesuch

Auf Vorschlag Reichsanzlers Brüning

Berlin, 20. Juni.

Reichspräsident von Hindenburg hat auf Vorschlag des Reichsanzlers Professor Dr. Moldenhauer...

Die Partei bestand darauf

Berlin, 20. Juni.

Die Tatsache, daß Reichsanzler Brüning selbst dem Reichspräsidenten den Vorschlag gemacht hat...

Berlin und London sind über Briands Memorandum verschiedener Meinung

„Deutschland und Frankreich stehen vor hervorragender Aufgabe“

Die deutsche Regierung will positive Vorschläge machen...

Paris, 20. Juni.

Der Außenpolitiker des „Matin“, Jules Sauerwein, hatte eine Unterredung mit Reichsanzler Dr. Brüning...

daß seine Fraktion auf den Rücktritt Moldenhauers bestehen müsse...

Höpler-Mschoff wird Nachfolger

Berlin, 20. Juni. Die „D. Z.“ berichtet, daß Reichsanzler Brüning den preussischen Ministerpräsidenten a. D. Höpler-Mschoff zum Nachfolger...

*

Höpler-Mschoff gehört seit 1921 der demokratischen Fraktion des preussischen Landtages an...

Problem, bei einer paneuropäischen Bewegung den berechtigten großen Interessen der Landwirtschaft Rechnung zu tragen.

... England einfach nur den Empfang bestätigen

Paris, 20. Juni. Der Londoner Berichterstatter des „Echo de Paris“ meldet: Man versichert in gut unterrichteten Kreisen...

Polen und Pommerellen haben völlig deutschen Charakter

London, 20. Juni.

Ein hiesiges Blatt bringt einen sehr ausführlichen Bericht ihres englischen Sonderkorrespondenten über die deutschen Minderheiten in Polen und Pommerellen...

Daraufhin wurde auf Antrag des Vorsitzenden dieser Kommission das Direktorium beauftragt, einen Gesetzentwurf auszuarbeiten...

Am 12. Dezember 1928 kam dann das erste Veto. Daraufhin wurde das Gesetz im Landtage unter Berücksichtigung der Bedenken wieder angenommen...

Als der zweite memelländische Landtag im Jahre 1927 die Bearbeitung des schon dem ersten Landtage zugegangenen Gesetzentwurfs vornahm...

abstimmung für dringlich erklärt und am folgenden Tage dem Direktorium zur Weiterleitung eingereicht.

Sier: Mühreier mit gebräunten Speckwürstchen vermischt man mit Schnittlauch oder Petersilie, je nach Geschmack.

Schöffengericht Heydel rug

Glückspiele. Der Arbeiter A. aus Mohlgirren hatte am 26. Dezember in einer Gastwirtschaft in G. Glückspiele ohne behördliche Genehmigung veranstaltet...

Pflichtvergessener Vater. Der Arbeiter Sch. aus N. hatte einen Strafbefehl über 2 Wochen Haft erhalten, weil er für sein uneheliches Kind nicht gesorgt hatte...

Schöffengericht Memel

Sarnackiger Bettler. Ein wegen Bettelns öfters vorbestrafter Invalide wurde abermals beim Betteln in der Stadt abgefaßt...

Kartoffeln: Unter Kartoffelfrei mißt man ein Eigelb, gehackte Petersilie, ausgebratene Speckwürfel und schmeckt mit Pfeffer und Salz ab.

Berlin feiert die Weltkraft

Das größte Fest der Reichshauptstadt — Rund 4000 Festgäste aus allen Teilen der Erde — 4000 Berliner Mädchen singen deutsche Volkslieder — Reden, die Berlin, London, Newyork und San Francisco zur gleichen Zeit hörten

Berlin, 20. Juni.

In Berlins größtem Saal, dem Sport-Palast, fand Donnerstagabend das große Weltkraftfest statt, das größte Fest, das bisher in Berlin veranstaltet worden ist. Der riesige Saal des Sport-Palastes hatte eine gründliche Umgestaltung erfahren. Inmitten des Saales war eine große Parkettfläche für Sportvorführungen und Tanz freigelassen. Um diese Fläche und in den Rängen waren insgesamt 400 Festtafeln aufgestellt. Besonders prächtig wirkte der Blumenschmuck, mit dem der ganze Saal verschwenderisch ausgestattet war. Ueber der Gallerie waren die Farben aller auf der Konferenz vertretenen Nationen angebracht. Nahezu 4000 Personen aus allen Erdteilen waren erschienen. Man sah unter anderen fast sämtliche in Berlin anwesende Reichsminister, mehrere preussische Minister, zahlreiche Parlamentarier und hervorragende Persönlichkeiten der Wissenschaft, der Industrie und des Handels.

Nach dem Prolog brachten 4000 Berliner junge Mädchen deutsche Volkslieder zum Vortrag. Das große Ereignis des Festes bildete ein erster Versuch, eine gleichzeitige radio-telephonische Verbindung zwischen Berlin-London-Newyork-San Francisco herzustellen. In letzterer Stadt tagte zu gleicher Zeit der Nationalverband der amerikanischen Beleuchtungsindustrie. Die Vorbereitungen zu der transozeanischen Unterhaltung, die den Höhepunkt des Weltkraftfestes bildeten, waren vom Reichspostministerium getroffen worden. Man hatte eine vierdrähtige Telefonverbindung Berlin-London in Fernfabeln an die drahtlose Verbindung London-Newyork angeschlossen, die wiederum in Newyork an die Fernfabel Newyork-Chicago-San Francisco angeschlossen wurde. Die Gesamtlänge der Verbindung betrug etwa 11 000 Kilometer.

Auf der Konferenz sind u. a. folgende Gesellschaften vertreten: Western Electric, Paramount United Artists, Metro Goldwyn-Mayer-Film, Universal, Pathé-Amerika, U. S. G., Tobis. Ferner nahmen an der ersten Sitzung in beratender Eigenschaft u. a. die Vertreter folgender Gesellschaften teil: Kommerz- und Privatbank, U. S. G., Tobis, Küchenmeister's Sprechfilmgesellschaft, Langfilm, Siemens und Halske.

Das Experiment der transozeanischen Unterhaltung, die durch Rundfunk auch auf die Deutsche Welle übertragen wurde, gelang über Erwarten gut. Pünktlich um 9 Uhr leitete der amerikanische Ansager das Gespräch ein und bald darauf erschien der Präsident des in San Francisco tagenden amerikanischen Kongresses, Sloan, am Mikrophon und übermittelte zunächst in englischer Sprache und dann in deutscher Übersetzung den in Berlin versammelten Teilnehmern der Weltkraftkonferenz die Grüße der amerikanischen Versammlung. Der Vorsitzende der Berliner Weltkraftkonferenz Dr. Kötzgen antwortete und begrüßte im Namen der zweiten Weltkraftkonferenz den amerikanischen Kongress. In London griff nunmehr der Präsident der letzten Weltkraftkonferenz, Carl of Derby, in die Unterhaltung ein. Er sprach seine Freude aus über das gute Gelingen der Unterhaltung, die über die Meere geführt werde. Sodann ergriff der Ehrenvorsitzende der Weltkraftkonferenz, Dr. von Miller, das Wort. Er betonte in seiner Ansprache besonders die hohe Bedeutung, die die Forschungsinstitute der einzelnen Länder für die Fortentwicklung der technischen Wissenschaft, aber auch für die Steigerung der Wirtschaftskräfte in der ganzen Welt haben. Darauf hin meldete sich Senator Marconi in London zum Wort. Er sprach von den Methoden elektrischer Verständigung, die dazu dienen, die Völker der Erde in intimen Kontakt mit einander zu bringen. — Darauf sprach Open Young in San Francisco, der betonte, daß Wissenschaft und Geist vieler Völker ihren Teil zu der Summe unserer Erkenntnis beigetragen hätte, die notwendig sei, um die ganze Entwicklung durchzuführen. Zum Schluß sprach Edison, der seiner Freude darüber Ausdruck gab, gleichzeitig zu den in San Francisco und in Berlin stattfindenden Kongressen sprechen zu können. Obwohl physisch getrennt, sei man durch die Entwicklung des Radio doch näher gekommen.

Damit war die Uebertragung der Unterhaltung beendet, die insgesamt 45 Minuten gedauert hatte. Der weitere Abend wurde mit den Vorträgen und Vorführungen aller Art ausgefüllt, an die sich der Festball angeschlossen.

Für ein Panuropa der Stickstoffindustrie

Berlin, 20. Juni. In einer Konferenz der europäischen Stickstoffindustrie, die am 18. und 19. Juni in Dender behagelt hat, wurde grundsätzliche Uebereinstimmung über die Notwendigkeit der engen Zusammenarbeit erzielt. Es wurde ein Komitee gebildet, das die Aufgabe hat, die praktische Durchführung der gefassten Beschlüsse für die künftige Zusammenarbeit in allen Einzelheiten vorzubereiten.

Sanierung der Schichau-Werke benötigt 34 1/2 Millionen

Berlin, 20. Juni. Das preussische Staatsministerium ließ dem Staatsrat einen Gesetzentwurf über die Bewilligung von Mitteln für die Sanierung und Fortführung der Schichau-Werke in Elbing zuleiten, der die Bereitstellung eines Betrages von 15 872 522 Reichsmark fordert.

In der Begründung heißt es: Ein im Jahre 1926 unternommener Versuch, die Schichau-Werke durch Beschaffung von Krediten unter Garantieleistung von Reich und Preußen wieder rentabel zu machen, blieb ohne Erfolg. Auch die Bereitstellung weiterer Zwischenbeträge durch Reich und Preußen im Jahre 1928 blieb ohne den erwünschten Erfolg. Nachdem auch eingehende Verhandlungen wegen der Weiterführung der Betriebe durch ein privates Werk - Konsortium gescheitert waren, sehen sich Reich und Preußen als arbeitsmarkt- und bevölkerungspolitischen Gründen gezwungen, zur Vermeidung des Konkurses eine umfassende Sanierung vorzunehmen. Außer den bereits darlehensweise hinzugegebenen Beträgen ist eine einmalige Baraufwendung von über 21 Millionen Reichsmark erforderlich und daneben während der letzten Jahre ein laufender Betriebsauschub

von je 2,5 Millionen Reichsmark, und für die nächsten Geschäftsjahre ein jährlich geringer werdender Betrag von zusammen 6,5 Millionen Reichsmark, mithin insgesamt laufende Zuschüsse von 13,5 Millionen Reichsmark. Es ist vereinbart, daß Preußen 2/3 des Betrages übernimmt. Der hierauf auf Preußen fallende Anteil beträgt 9 583 333 Reichsmark, dazu kommen die zur Begründung der Schichau G. m. b. H. benötigten Zuschüsse von 6 289 189 Reichsmark, so daß sich die gesamten von Preußen aufzuwendenden

25 versenkte deutsche U-Boote bei Pola

Italiens Marinebehörden mit der Hebung der Schiffe beschäftigt

Rom, 20. Juni. Eine vor einigen Tagen aus Triest getommene Nachricht über die bevorstehende Hebung deutscher U-Boote, die von ihren Besatzungen bei Kriegsende in der Nähe von Pola versenkt worden seien, wird heute als den Tatsachen entsprechend bezeichnet. Die italienischen Marinebehörden, die von der Versenkung der U-Boote Kenntnis erhalten haben, sind bereits mit den Vorarbeiten beschäftigt. Die Taucher haben bis jetzt 25 U-Boote, darunter fünf von 2000 Tonnen, festgelegt, die zum größten Teil unbeschädigt seien. Bereits Anfang nächster Woche soll mit der Hebung der beiden ersten U-Boote unter Verwendung modernster technischer Hilfsmittel begonnen werden.

Kapitän wirft drei „blinde“ Passagiere über Bord

Brüssel, 20. Juni. Zwei Spanier haben bei dem hiesigen Gericht gegen den Kapitän des griechischen Dampfers

Schmeling als Weltmeister anerkannt

Nicht ohne Widerspruch — Revanche möglichst noch in diesem Jahre

Newyork, 20. Juni. Die zuständige staatliche Sportbehörde hat in ihrer gestrigen Sitzung Max Schmeling als Weltmeister der Schwergewichtsklasse anerkannt. Die Anerkennung Schmelings ging nicht ohne Widerspruch vorstatten. Besonders Muldoon, der Mitbegründer des Tunney-Muldoon-Ehrenpreises protestierte lebhaft, konnte aber mit seiner Stimme nicht viel erreichen. Der Präsident Farley betonte in Anwesenheit Schmelings und Sharkeys, daß die Kommission und die Deffenlichkeit von dem Ausgang des Kampfes sehr enttäuscht wäre und daß die Deffenlichkeit Schmeling wahrscheinlich nicht eher als legitimen Weltmeister ansehen werde, bis er einen Anwärter überzeugend geschlagen haben werde. Farley regte aus diesem Grunde an, daß möglichst noch in diesem Jahre eine Revanche zustande kommen solle.

Barmat und Kutischer haben der Staatsanwaltschaft beinahe 1/4 Million Mark gestiftet

Berlin, 20. Juni. Wie der preussische Justizminister auf eine „kleine Anfrage“ im Landtag mitteilte, sind in der Strafsache gegen Barmat und Genossen der Staatsanwaltschaft an deren Anklagen 182 639,06 Reichsmark Kosten entstanden, von denen 119 208,05 Mark auf Zeugen- und Sachverständigengebühren entfallen. In der Strafsache gegen Kutischer beträgt der Gesamtbetrag der entstandenen Kosten 67 270,45

Byrd triumphiert in Newyork

Ehren-Sitzung im Rathaus — Empfang bei Hoover — Kohlenlager in der Arktis? Vorläufig 100 000 Dollars Schulden

Newyork, 20. Juni. Der amerikanische Polarforscher, Admiral Byrd, fehrte gestern nach Newyork zurück. Die Stadt bereitete dem Südpolforscher Byrd, der Donnerstag mit seinen Begleitern hier eintraf, einen feierlichen Empfang, der einer der größten seit den Empfängen Lindberghs und der deutschen Dacronflieger Kobl und Hühnefeld war. Er wurde mit Salutsschüssen begrüßt und von einer feierlichen Menschenmenge nach dem Newyorker Rathaus geleitet, wo eine feierliche Sitzung stattfand. Am Freitag wird Byrd vom Präsidenten Hoover empfangen werden, der ihm die Goldene Medaille der Amerikanischen Geographischen Gesellschaft überreichen wird.

Byrd führte, wie bekannt, in den letzten Jahren eine Südpolexpedition aus, deren Höhepunkt die Ueberfliegung des Südpols Ende November v. J. war. Die Rückkehr Byrds gestaltete sich sehr schwierig, da die Expedition von Patetis eingeschlossen zu werden drohte. Es gelang, der Expedition im letzten Augenblick freizukommen, so daß sie die Heimreise antreten konnte.

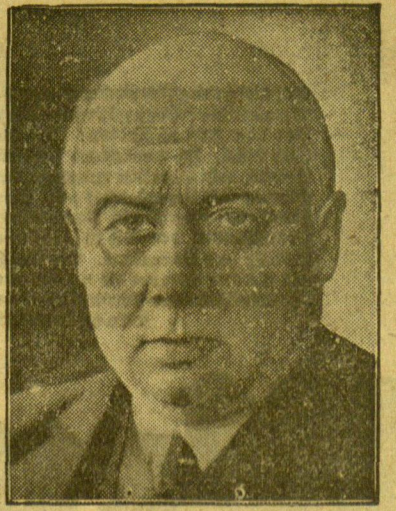
Der Admiral schilderte Pressevertretern die Ergebnisse seiner Südpolfahrt. Er habe 125 000 Quadratmeilen neues Land entdeckt und erforscht und geologische Formationen festgestellt, die auf große, aussehendere Kohlenlager schließen ließen. Die südamerikanische Arktis umfasse noch Taufende von Meilen unerforschter Gebiete. Byrd erklärte, er habe vorläufig keine Zukunftspäne und werde keine weiteren Forschungsreisen unternehmen, bis die durch die letzte Expedi-

den und im Anlehnung zu beschaffenden Mittel auf rund 15 872 522 Reichsmark belaufen.

Deutsch-amerikanische Film- und Elektrokonferenz in Paris

Paris, 20. Juni.

Die Konferenz, die zwischen amerikanischen und deutschen Interessenten der Film- und Elektroindustrie in Paris stattfindet, hielt gestern ihre erste Sitzung ab. Auf Antrag von Kurt Sobornheim, Vorstandsmittglied der Kommerz- und Privatbank-Berlin, wurde Will H. Davis, Präsident der Motion Picture Producers and Distributors of America, einstimmig zum Vorsitzenden der Gesamtkonferenz gewählt. Mr. Davis nahm die Wahl an. Im Anschluß hieran wurden die Arbeitsweise der Konferenz und die zur Diskussion stehenden Fragen festgelegt.



Professor Dr. Moldenhauer

dessen Rücktritt von dem Posten des Reichsfinanzministers nunmehr Tatsache geworden ist.

Abtrennung Burmas von Indien

wird im zweiten Band des Simon-Berichtes vorgeschlagen

London, 20. Juni. Die Blätter veröffentlichen Einzelheiten über den Inhalt des zweiten Bandes des Berichtes der Simon-Kommission, der am nächsten Dienstag veröffentlicht wird. Aus den Zeitungsmeldungen ist zu entnehmen, daß der Ausschuss die Abtrennung Burmas von Indien vorschlagen wird. Die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung wird hauptsächlich in den Händen der Zentralregierung liegen, während die Verteilung Burmas und die Oberaufsicht der indischen Armee Angelegenheit des Reiches ist. Den Mohammedanern an der Nordwestgrenze soll weitgehende Selbstverwaltung ausgedehnt werden. Inwieweit die Selbstverwaltung für Indien in seiner Gesamtheit gewährt werden soll, ist noch nicht bekannt.

Militärischer Erfolg Nanings

Paris, 20. Juni. „Havas“ meldet aus Schanghai: Die militärische Lage hat einen Umschwung zugunsten der Nanjing-Regierung gebracht. Die Regierungstruppen nahmen die in der vergangenen Woche südlich Hankau verlorenen Stellungen wieder ein und verteidigten sie hartnäckig gegen das Vordringen der Nordtruppen. In Erkenntnis der Unmöglichkeit, mit Waffengewalt eine Lösung des Konfliktes herbeizuführen, sei das Gerücht in Umlauf, daß der frühere Präsident der Kuomintang, Wang Tschiwei, eine Vermittlungsaktion einzuleiten beabsichtige. Mehrere andere Persönlichkeiten der Kuomintang bemühten sich gleichfalls, eine Versöhnung zwischen Nord- und Südjina zu erzielen.

... wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt

Rönigsberg, 20. Juni. Nach dem bekannten Zwischenfall von Neumühlen und den letzten polnischen Uebergriffen an der polnisch-Litauer Grenze werden jetzt auch zwei Vorfälle bekannt, die an der ostpreussisch-polnischen Grenze vorgefallen sind, bei denen es sich in beiden Fällen um das unerlaubte Ueberdringen der deutschen Grenze durch polnische Staatsangehörige handelt. Bereits vor mehreren Wochen, am 14. Mai — dieser Vorgang ist erst jetzt durch eine Meldung polnischer Blätter an die Deffenlichkeit gekommen — nahm ein deutscher Grenzpolizist in dem deutschen Grenzort Terzegen, gegenüber Bialystok, zwei Männer fest, die ihm nach ihrem Benehmen des Schmuggels verdächtig erschienen, um sie im Landjägerhaus gemeinsam mit dem Landjäger auf schmuggelverdächtige Ware zu untersuchen und ihre Personalien festzustellen. Bei der Festnahme hatte er sie darauf hingewiesen, daß er beim Fluchtversuch von der Waffe Gebrauch machen würde und ihnen zu diesem Zweck die Schusswaffe gezeigt. Auf dem kurzen Wege zum Landjägerhaus ergrieff die Festgenommenen plötzlich die Flucht. Nachdem der Zollbeamte der Waffengebrauchsvorschrift entsprechend sie zunächst angerufen und darauf zwei Warnungsschüsse abgegeben hatte, gab er schließlich einen gezielten Schuß ab, durch den die eine Person getroffen wurde, während die andere über die Grenze entkam. Der Verletzte wurde nach Anlegung eines Notverbandes in das Krankenhaus in Spitzkehmen eingeliefert, wo er am 17. Mai verstorben ist. Die Feststellungen ergaben, daß es sich um zwei polnische Staatsangehörige handelt, die unerlaubterweise die Grenze überschritten hatten.

Bei Protesten an der ostpreussischen Grenze wurde ein deutscher Zollbeamter im Walde von einem Zivilisten beschossen. Der deutsche Beamte erwiderte das Feuer und verwundete dabei den Angreifer, einen Zivilkleider tragenden polnischen Zollbeamten, der die deutsche Grenze überschritten hatte, tödlich.

Kraterbildung in Essen

Essen, 20. Juni. Durch einen Erdbeben entstand gestern Abend in einer Straße in Essen-West ein 15 Meter tiefer Krater. Ein auf der Straße spielendes Kind sowie ein Wagen wurden in die Tiefe gerissen und konnten bisher nicht geborgen werden.

Guter Besuch der Ausstellung

ss. Annas, 20. Juni. (Priv.-Tel.) Nach den Mitteilungen der Presseabteilung an der Kauerer Ausstellung haben im Laufe des gestrigen Tages die Ausstellung etwa 31 000 Personen besucht. Auch am heutigen Vormittag war der Verkehr auf der Ausstellung sehr lebhaft. Morgen werden die Beschlüsse des Sachverständigen-Komitees über die Verteilung der Medaillen an die Firmen bekanntgegeben. Es sollen etwa 30 goldene, 50 silberne und 100 bronzene Medaillen verteilt werden. Von den etwa 20 memelländischen Firmen, die an der Ausstellung teilnehmen, werden etwa 8 bis 9 Firmen Medaillen erhalten.

Explosionsunglück bei einem Motorbootausflug des früheren deutschen Kaisers

Fünf Personen schwer verletzt. Amsterdam, 20. Juni. Der „Telegraaf“ meldet aus Venden: Auf Einladung der Gräfin Pannewitz hatten der ehemalige deutsche Kaiser, seine Gattin und ungefähr zehn andere Personen seiner Umgebung mit zwei Motorbooten eine Fahrt auf den Lagersee gemacht. Pünktlich erfolgte aus bisher noch unbekannter Ursache in einem der beiden Boote eine Explosion. Eine hohe Feuerzäule stieg aus dem Boot empor, und es begann zu sinken. Vier Personen aus der Umgebung des ehemaligen Kaisers und ein Monteur wurden schwer verletzt und in das St. Elisabeth-Krankenhaus in Venden gebracht. Der ehemalige Kaiser und seine Gattin befanden sich an Bord des zweiten Bootes, das dem anderen sofort zu Hilfe kam und alle Personen aus dem sinkenden Boot übernahm.

Feuergescheh in Buenos Aires wegen Wettspielverbots

30 Verletzte, 20 Verhaftete. ss. Buenos-Aires, 20. Juni. Wilde Ausschreitungen ereigneten sich hier gestern nachmittag auf einem Sportplatz, als die Sportbehörde ein Wettspiel verbot, was lebhafteste Proteste der Zuschauer heraufschuf. Die Ausschreitungen nahmen einen solchen Umfang an, daß berittene Polizei eingeleitet werden mußte, die den Befehl erhielt, den Platz zu räumen. Die Menge beantwortete das Vorgehen der Polizei damit, daß sie die ganze Einrichtung des Sportplatzes, wie Stühle und dergleichen, zerstörte und die Trümmer zu Schieberhaufen schüttete und ansteckte. Die Erregung war so groß, daß es zwischen dem Publikum und der Polizei zu einem regelrechten Feuergescheh kam, wobei mehrere Personen durch Revolververletzungen verwundet wurden. Insgesamt wurden etwa 30 Verletzte gezählt, 20 Personen sind verhaftet worden.

Feuergescheh in Buenos Aires wegen Wettspielverbots

30 Verletzte, 20 Verhaftete. ss. Buenos-Aires, 20. Juni. Wilde Ausschreitungen ereigneten sich hier gestern nachmittag auf einem Sportplatz, als die Sportbehörde ein Wettspiel verbot, was lebhafteste Proteste der Zuschauer heraufschuf. Die Ausschreitungen nahmen einen solchen Umfang an, daß berittene Polizei eingeleitet werden mußte, die den Befehl erhielt, den Platz zu räumen. Die Menge beantwortete das Vorgehen der Polizei damit, daß sie die ganze Einrichtung des Sportplatzes, wie Stühle und dergleichen, zerstörte und die Trümmer zu Schieberhaufen schüttete und ansteckte. Die Erregung war so groß, daß es zwischen dem Publikum und der Polizei zu einem regelrechten Feuergescheh kam, wobei mehrere Personen durch Revolververletzungen verwundet wurden. Insgesamt wurden etwa 30 Verletzte gezählt, 20 Personen sind verhaftet worden.

Ans Breslau wird gemeldet: In Verbindung mit dem Zusammenbruch der Breslauer Bank sind der Direktor Glinschert und Rechtsanwalt Nathan verhaftet worden.

Einer Meldung aus Kiel zufolge wird das Hauptverfahren im Bombenlegerprozeß demnächst eröffnet.

Die Rotlaufimpfung

Brief eines Tierarztes an einen Landwirt

Lieber Herr Meinel!

Dieses Mal kann ich Ihnen, obwohl Sie mein guter alter Bekannter sind, nicht dienen. Sie wünschen, daß ich Ihnen Rotlaufkulturen für die Schutzimpfung gegen Rotlauf, die Sie an Ihren Schweinen vornehmen wollen, überbringe. Das darf ich nicht, weil wir beide uns dann strafbar machen würden. Denn § 88 der Viehseuchengesetzlichen Anordnung vom 1. Mai 1912 lautet: „Impfstoffe, die lebende Erreger von Viehseuchen enthalten, dürfen nur an Tierärzte abgegeben werden und nur von Tierärzten zur Impfung benutzt werden.“ Da nun Rotlaufkulturen nichts anderes als in Fleischbrühe aufgeschwemmte lebende Rotlaufbazillen, also lebende Erreger einer ansteiglichen Tierseuche sind, darf ich Ihnen Rotlaufkulturen nicht ausändigen. Auch Drogisten und Apotheker dürfen Rotlaufkulturen weder vorrätig halten noch verkaufen. Ich bin der Meinung, daß Sie als alter und angesehener Gemeindevorsteher ebenso wenig wie ich Lust haben, sich einer Strafverfolgung aussetzen.

Wie Sie mir schreiben, soll der Kurpfuscher Zernitsch zur Impfung Rotlaufkulturen benutzen. Das möchte ich nicht glauben. Die wissenschaftlichen Institute, die unter staatlicher Aufsicht stehen und Rotlaufkulturen herstellen, werden niemals mit einem Kurpfuscher in Verbindung treten oder ihn gar mit Rotlaufkulturen beliefern. Falls Zernitsch behauptet, er verimpfte Rotlaufkulturen, dann schwindelt er wie in vielen anderen Fällen gutgläubigen Leuten etwas vor.

Nun schreiben Sie mir weiter, daß Sie Ihre Schweine nur mit Schutzstoff (Serum) gegen Rotlauf selbst impfen würden, wenn Sie keine Rotlaufkulturen bekommen würden. Davon muß ich Ihnen dringend abraten, weil eine solche Impfung fast wertlos ist. Was ist denn eigentlich Serum? Es ist das Blutwasser (Serum) von Pferden, die mit

Rotlaufbazillen behandelt worden sind. Das Serum, das ohne Beigabe von Rotlaufkulturen den Schweinen eingespritzt wird, verliert schon nach etwa zehn bis vierzehn Tagen in den natürlichen Absetzungen den Körper. Das hat zur Folge, daß nur mit Serum geimpfte Schweine bereits nach ganz kurzer Zeit für Rotlauf wieder empfänglich sind und daran erkranken können.

Diese Art der Impfung verursacht nur Kosten und verleiht den Besitzer in den irdigen Glauben, seinen Schweinen könne nichts geschehen, bis dann der Rotlauf plötzlich und gründlich unter den ungeimpften Schweinen auftritt.

Neuerdings ist man durch wissenschaftliche Versuche und Beobachtungen zu der Erkenntnis gekommen, daß die Einspritzung von Rotlaufkulturen beinahe wichtiger ist als die Einspritzung von Serum, wenn die Schweine sicher und hinreichend lange gegen Rotlaufimpfung geschützt sein sollen. Lassen Sie es sich also gesagt sein: Die Impfung ohne Kulturen bedeutet eine unnütze Geldausgabe und verleiht Sie in eine trügerische Sicherheit, aus der Sie sehr unankam angeführt werden können! Madern Sie daher nicht selbst herum, sondern lassen Sie Ihre Schweine von Ihrem Tierarzt fachgemäß impfen! Wenn Ihr Tierarzt Verständnis für die augenblickliche ungünstige Lage der Landwirtschaft heigt, dann wird er Ihnen für die Impfung den denkbar mäßigsten Preis berechnen.

Gehalten Sie mir zum Schluß noch eine Frage. Warum wollen Sie zur Impfung der Schweine Ihren Tierarzt nicht ausbeuten, der Ihnen doch auch bei Schweregeburten und in anderen mifflischen Fällen jederzeit und oft im Schweiß seines Angesichts Hilfe geleistet hat?

Ich wünsche Ihnen einen guten Verlauf der Seuernte und bleibe mit freundlichen Grüßen

Ihr
M. Hülke, Kreisierarzt.

Memelgau

Kreis Memel

Wd. Dwielen, 20. Juni. [Ein anhängliches Pferd.] Ein Besitzer aus Dwielen verkaufte auf dem letzten Pferdemarkt in Schwedisch ein Pferd an einen Besitzer in Szilmeiken. Als dieser das Pferd nach Hause gebracht und in einem Rohgarten losgelassen hatte, war es am anderen Morgen verschwunden. Es hatte den Baum durchbrochen und sich auf den Weg nach seinem alten Stall gemacht. Unterwegs war das Tier von einem Besitzer eingekauft worden, doch hatte es auch hier verstanden, wieder „Heimwärts“ zu nehmen. Nach einer Wanderung von vier Tagen erschien das Pferd auf dem Hof seines früheren Besitzers, der es aber wieder dem Käufer abliefern.

+ Schwarzort, 20. Juni. [Reger Verkehr.] In den letzten Tagen herrscht in Schwarzort ein äußerst reger Verkehr. Auch Schüler und Studenten hatten Ausflüge dorthin unternommen. Unter ihnen befanden sich sogar einige Schülerinnen aus Kauff.

i. Langellen, 20. Juni. [Verschiedenes.] In Langellen, gegenüber dem Gasthause des Herrn Jung, hat sich wieder ein Gastwirt in dem seit drei Monaten leerstehenden Gebäude niedergelassen. In demselben Gebäude soll auch die seit einiger Zeit eingestellte Meierei wieder in Betrieb genommen werden. Unsere Landwirte werden dann nicht mehr den weiten Weg nach Garzden zur staatlichen Meierei zu fahren brauchen. — Nach Beendigung der Frühjahrsbestellung haben die hiesigen Landwirte wieder Zeit gefunden, Lieferantensachen nach Memel zu verschicken. Eine Memeler Kaufirma läßt das Holz vom hiesigen Bahnhofsplatz abfahren und zahlt 6 Lit für den Ferkimeter. — Hier hat man schon mit der Seuernte begonnen. Der Ertrag der Weizen ist reichlicher als im vergangenen Jahre und läßt überall Aufriedenheit aus. Das schöne Wetter begünstigt die Arbeiten sehr.

st. Braschiken, 19. Juni. [Durchgehendes Fuhrwerk.] Als der Besitzer M. aus Wagnagen mit seinem einpännigen Fuhrwerk vom Bräuhof nach Hause gefahren kam, schaute kurz vor der Bräuhofstraße das Pferd vor einem entgegenkommenden Auto. Beim Ansehen der Räder rissen diese und das Pferd lagte mit dem Wagen davon. In seiner Kopflosigkeit brang der Besitzer aus dem Wagen. Unfallsicherweise geriet er dabei noch unter die Räder, so daß er mehrere Verletzungen erlitt. Das Pferd wurde später von Feldarbeitern eingekauft.

Kreis Sendesna

hl. Maiken, 20. Juni. [Der Bienenzuchtverein.] Maiken feiert am kommenden Sonntag bei Kaufmann Scheer-Michelsatzen sein Sommerfest. Das Programm ist äußerst umfangreich, so daß die Besucher des Festes auf ihre Kosten kommen werden.

*** Kuh, 20. Juni.** [Vom Dumbelwiesen-Deichverband.] Am Sonnabend hielt der Dumbelwiesen-Deichverband in Kuh eine Versammlung ab, die von Deichhauptmann Baaser-

Auf geleitet wurde. In dieser Versammlung wurde zu der immer härter sich bemerkbar machenden Uebersflutungsgefahr innerhalb der Dumbelwiesen Stellung genommen. Die bisher bestehenden Hauptleitungen zum Schöpfwerk sollen im Laufe der Jahre verandert sein, so daß das überflutende Wasser zum Schöpfwerk nicht gelangen konnte. Es wurde daher in der Versammlung einstimmig beschlossen, den Ableiterquerchnitt zu verbreitern und entsprechend zu vertiefen. Bei den Arbeiten, die etwa vier Wochen dauern werden, können 60 bis 80 Mann Beschäftigung finden. Ein Teil Arbeiter ist bereits am Donnerstag angenommen worden. Die restlichen Arbeiter sollen am Montag, dem 23. Juni, einstellt werden. Es sind etwa 10 000 Kubikmeter Boden zu bewegen. Die Arbeiten stehen unter Leitung des Kreisbauinspektors Kairies, während Unternehmer Besitzer Kiebrans-Sieffrandt lit, dem pro Kubikmeter bezeugter Boden 2,70 Lit bezahlt werden.

is. Jaganaten, 19. Juni. [Viehverladebericht.] Auf dem hiesigen Bahnhof wurden am Mittwoch 82 Baconschweine im Gewicht von 160 bis 200 Pfund aufgekauft und nach Memel verladen. Gezahl wurden 0,95—1,00 Lit je Pfund Lebendgewicht.

Kirchenzettel für Memel

Johanniskirche, 9 1/2 Feiertagesdienst zur 400-Jahrfeier der Augustburger Konfession. Pfarrer Leitner (Chor singt), 11 Uhr Kinder Gottesdienst, 5 Waldgottesdienst. Pred. Dr. Kühner, Donnerstag, 4 Uhr Frauenhilfe, Bez. II, Dienstag 4 Uhr Frauenhilfe, Bez. III. [1012]

Englische Kirche, 9 1/2 deutscher Gottesdienst. Pf. v. Sab, 11 1/4 Kinder Gottesdienst. [1012]

Evangelisch-reformierte Kirche, 9 1/2 Uhr Prediger Radde (Kirchenkonzert singt), 11 Uhr Kinder Gottesdienst. Freitag, 5 Uhr, Frauenhilfe. [1013]

Jakobskirche, 9 1/2 Uhr dt. Gottesdienst. Pfarrer Ribbat, 11 Uhr Kinder Gottesdienst, 11 1/2 Uhr lit. Gottesdienst Pfarrer Ribbat, 4 Uhr, Büro, Jungmädchenverein.

Katholische Kirche, Sonnabend, den 21., nachm. 5 Uhr, Beichte, Sonntag, den 22., 7 Uhr Frühgottesdienst, 8 1/2 Uhr Schülergottesdienst, 9 1/2 Uhr Prozession, Predigt und Hochamt (gemeinsame Kirchengemeinschaft), 11 1/4, Hochamt u. lit. Predigt, 7 1/2 Herz-Jesu-Anbacht und Prozession. Montag, den 23., abends 7 1/2 Jungfrauenverein.

Christl. Gemeinschaft Rippentz, 5 Uhr Missionsfest in Strandvilla (Ansprachen, Chorgesänge u. a.). Schmelz: 2 Uhr Versammlung (Göhöfer Friedhof). [0991]

Ev.-kirchl. Gemeinschaft Friedrich-Wilhelm-Str. Nachm. 2 Uhr lit. Sittbis, 4 Uhr deutsch Jungzeit, 7 Uhr Jugendbund. Sonntag, 29. Juni, 1 Uhr nachm. Missionsfest in Ribben, mehrere Gesangsdr. Redner Missions-Pfarrer Ribbka-Pab., Pf. Teife-Tilft u. Prediger der Gemeinschaft. Dampfer „Tude“ fährt 8 Uhr morgens vom Neuen Markt und um 6 Uhr abends von Ribben ab. [0908]

Darffengemeinde, Neuer Park 1. 9 1/2 und 4 Uhr Prediger Dreher, 11 Uhr Kinder Gottesdienst, 6 Uhr Jugendstunde. Mittwoch, 8 Uhr, Bibelstunde, Pred. Dreher. [1014]

Memeler Handels- und Schifffahrts-Zeitung

Letland und der Sowjethandelsvertrag

m. Riga, 12. Juni.

Gegen den im Jahre 1927 in Kraft getretenen Handelsvertrag mit Letland haben die Sowjets nunmehr den dritten Vorstoß unternommen. War es um die jüngste Jahreswende und einige Wochen später die Moskauer Presse, so ist es jetzt der Rätehandelsvertreter in Riga, Nemschenko, der sich soeben dahin äußerte, daß die Sowjets sich hinsichtlich des Exports nach Letland entschlüsseln: den lettlandischen Warenlieferungen im Gesamtbetrage von 40 Mill. Lat stand rätstaatlicherseits im letztabgeschlossenen Vertragsjahr eine Exportsumme von nicht mehr als fünfzehen Mill. Lat gegenüber. Auch die in Letland vorhandenen Umschlagsbedingungen entsprechen derselben Auffassung nach nicht den Erwartungen Moskau, namentlich was die Lagerungsmöglichkeiten betrifft, die unzulänglich seien, was der große Flachsbruch in der früheren Fabrik „Prowodnik“ bewiesen habe.

Wenn auch von lettlandischer Seite diesen Erklärungen stichhaltige Argumente entgegengehalten werden, so schließt man in Riga selbst die Möglichkeit nicht aus, daß das Handelskommissariat nunmehr ernstlich mit der Absicht umgeht, den mit Letland abgeschlossenen Handelsvertrag, namentlich den Absatz über die Auftragskontingentierung, einer Revision zu unterziehen. In den bisher verstrichenen ersten sieben Monaten des gegenwärtigen (dritten) Vertragsjahres hat die lettlandische Industrie nur für rund 20 Mill. Lat (von insgesamt 41 Mill.) Sowjetaufträge erhalten, wobei die Bestellungen in letzter Zeit besonders säumig einlaufen. Die mehr oder weniger auf das Ostgeschäft eingestellten Fabriken, besonders die der Wirkwarenindustrie, sind dadurch in eine schwere Lage geraten. Welche Lösung das von Anfang an recht komplizierte Problem des lettlandischen Sowjetgeschäfts finden wird, steht noch durchaus in Frage, wiewohl in Riga ziemlich allgemein vorausgesetzt wird, daß ein völliger Bruch in absehbarer Zeit nicht zu erwarten sei.

Reichsbankdiskont soll auf 4 Prozent herabgesetzt werden?

* Berlin, 20. Juni. Der Zentralausschuß der Reichsbank ist für Freitag, den 20. d. Mts., 11 Uhr vormittags, einberufen worden. Wie W.T.B. Handelsdienst aus Bankkreisen erfährt, handelt es sich dabei um die Beschlußfassung für die Ermäßigung des Diskontsatzes um 1/2 Prozent auf 4 Prozent.

Berliner Börsenbericht

Berlin, 20. Juni 1930.

Der heutige Vormittagsverkehr ließ eine freundlichere Tendenz erkennen, da die Ermäßigung der Newyorker Rediskontrakte erfolgt ist. Man hörte gegen gestern von erhöhten Kursen sprechen. Auch an der Vorbörse waren gebesserte Eröffnungskurse. Demgegenüber ließ der Beginn des offiziellen Verkehrs etwas enttäuschen, trotzdem Besserungen von 1 bis 2 Prozent an fast allen Märkten zu verzeichnen waren. Die noch immer ungeklärte innerpolitische Lage mahnte etwas zur Zurückhaltung. Ueber den üblichen Rahmen hinaus besserten sich Berger und Akku um 3 Prozent, Eisenbahnverkehrsmittel um 2 1/2 Prozent und Polyphon um 3 1/2 Prozent. Auf der anderen Seite bemerkte man auch Rückgänge, so lagen u. a. Berliner Maschinen 1 1/2 Prozent schwächer. Im Verlaufe gab das Kursniveau etwas nach. Anleihen freundlich, von Ausländern Mexikaner schwächer, Pfandbriefe beachtet, Reichsschuldbuchforderungen schwächer, Devisen etwas fester, Spanien schwächer. Gold bei unveränderten Sätzen leicht.

Berliner Ostdevisen am 20. Juni. (Tel.) Warschau 46,90 Geld, 47,10 Brief. Kattowitz 46,85 Geld, 47,05 Brief. Kaunas 41,90 Geld, 41,88 Brief. Posen 46,90 Geld, 47,10 Brief. Note: Zloty große 46,72 1/2 Geld, 47,12 1/2 Brief. Zloty kleine — Geld, — Brief. Kaunas — Geld, — Brief.

Neues vom Tage

Die deutsche Flotte ist von ihrer Auslandsreise wieder in ihren Heimathafen Kiel eingelaufen.

In einer Bricketfabrik in Bad Liebenwerda ereignete sich am Donnerstagabend eine schwere Kohlenstaubexplosion, durch die fünf Leute der Belegschaft zum Teil schwer verletzt wurden. An den Gebäuden und Maschinen ist großer Schaden angerichtet worden.

Die kommunistische Partei veranstaltete in Zürich vor dem Volkshaus, in dem der frühere Reichsminister Severing einen Vortrag hielt, eine Demonstration, wobei es zwischen Sozialdemokraten und Kommunisten zu einer Schlägerei kam, die einige Verletzte forterzte.

Macdonald teilte im Unterhause mit, daß die britische Delegation zur bevorstehenden Weltföderationskonferenz aus folgenden Mitgliedern bestehe: Außenminister Henderson, Präsident des Handelsamtes Graham, Lord Cecil und G. H. Duxton.

Aus Simla wird gemeldet: In zahlreichen indischen Städten kamen Mittwoch Bomben zur Explosion. Einzelheiten fehlen noch.

Starker Sturm verwüstet die Umgebung von Samara

* Moskau, 20. Juni. In der Umgebung von Samara wütete ein starker Sturm, durch den 90 Häuser vollständig zerstört und 160 beschädigt wurden. Zwei Personen wurden getötet, 10 schwer verletzt. Rund 1000 Bauern sind obdachlos geworden.

Marktbericht

in Coabintzen, den 19. Juni 1930

Futter	Wfd. 2,20	Wiefeln	Wfd. 1,00
Eier	Stück 0,14	Schweinefleisch	Wfd. 1,50-1,80
Beizen	Stück 20,-	Rindfleisch	Wfd. 1,20-1,50
Roggen	Stück 8-10	Lammfleisch	Wfd. 1,50
Hafer	Stück 9-10	Kalb- und Schweinefleisch	Wfd. 1,20-1,50
Gerste	Stück 11-12	Parle	Wfd. 0,60
Kartoffeln	Stück 1,50	Veihäufchen	Wfd. 0,50
Sähne	Wfd. 0,70	Ferfel	Bar 140-150
Hühner	Wfd. 1,30	Wunderlammfleisch	Stück 1,20-1,40
Kuchel	Wfd. 1,50	Schlachtschweine	Wfd. 0,-

Berliner Devisenkurse

(Durch Funkspruch übermittelt — Ohne Gewähr)

	Telegraphische Auszahlungen			
	20. 6. G.	20. 6. Br.	19. 6. G.	19. 6. Br.
Kaunas 100 Litas . . .	41,81	41,89	41,82	41,90
Buenos-Aires 1 Peso . . .	1,549	1,558	1,549	1,553
Kanada	4,186	4,194	4,186	4,194
Japan 1 Yen	2,070	2,074	2,070	2,074
Kairo 1 ägypt. Pfd.	20,86	20,90	20,86	20,90
Konstantinopel 1 trk. Pfd.	20,35	20,39	20,347	20,387
London 1 Pfd. St.	4,1875	4,1955	4,1885	4,1965
Newyork 1 Dollar	0,469	0,471	0,470	0,472
Rio de Janeiro 1 Milr.	3,656	3,664	3,646	3,654
Uruguay	168,30	168,64	168,33	168,67
Amsterdam 100 Guld.	5,435	5,445	5,425	5,435
Athen 100 Drachmen	58,405	58,525	58,395	58,515
Brüssel 100 Belga-500F.	73,235	73,375	73,235	73,375
Budapest 100 Pengo	81,39	81,52	81,36	81,49
Zanzig 100 Gulden	10,54	10,56	10,54	10,56
Helsingfors 100 fin. M.	21,935	21,975	21,935	21,975
Italien 100 Lire	7,402	7,416	7,401	7,415
Jugoslawien 100 Din.	112,05	112,27	112,05	112,27
Kopenhagen 100 Kron.	18,79	18,83	18,81	18,85
Lissabon 100 Escudo	112,09	112,31	112,07	112,29
Oslo 100 Kron.	16,435	16,475	16,43	16,47
Paris 100 Fr.	12,43	12,44	12,44	12,45
Prag 100 Kr.	91,96	92,14	91,94	92,12
Reykjavik 100 Isl. Kron.	81,08	81,24	81,17	81,33
Schweiz 100 Fr.	3,035	3,041	3,035	3,041
Sofia 100 Lewa	49,35	49,45	49,25	49,35
Spanien 100 Peseten	112,43	112,65	112,43	112,65
Stockholm 100 Kron.	111,44	111,63	111,43	111,65
Talinn 100 estn. Kron.	59,07	59,19	59,09	59,21
Wien 100 Schill.	80,72	80,88	80,72	80,88
Bukarest	2,490	2,494	2,490	2,494

Königsberger Produktenbericht

Königsberg, 20. Juni. (Tel.)

Die heutigen Zufuhren betragen 35 inländische Waggons, davon 24 Roggen, 4 Hafer, 7 Gerste, und 11 ausländische Waggons, davon 2 Hafer, 9 Erbsen. Amtlich: Weizen für 760 Gramm 28,60, Roggen für 720—730 Gramm 16,95, Gerste 17,60—18,20, Hafer 15,60—15,70, fein 17. Tendenz für Weizen stetig, für Roggen, Hafer und Gerste ruhig. Freiverkehr: Weizen, Roggen, Gerste unverändert, Hafer 15—16,20 Mark, fein darüber. Tendenz: ruhig.

Berliner Viehmarkt

Amtlicher Bericht vom 20. Juni 1930 (Funkspruch)

	Bez. 1. 50kg Lebdtgew.
Ochsen, vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts a) jüngere	55-57
b) ältere	—
Sonstige vollfleischige a) jüngere	—
b) ältere	—
Fleischige	50-52
Gering genährte	—
Bullen, jung, vollf. höchsten Schlachtwerts	46-48
Sonstige vollfleischige oder ausgemästete	52-54
Fleischige	50-52
Gering genährte	48-49
Kühe, jüngere, vollf. höchsten Schlachtwerts	43-48
Sonstige vollfleischige oder ausgemästete	37-42
Fleischige	31-35
Gering genährte	25-28
Färsen, vollf., ausgemäst. höchst. Schlachtw. Vollfleischige	52-54
Fleischige	48-50
Gering genährte	42-46
Fresser, mäßig genährtes Jungvieh	43-48
Kälber, Doppellender bester Mast	63-70
Beste Mast- und Saugkälber	55-62
Mittlere Mast- und Saugkälber	40-50
Geringe Kälber	—
Schafe, Mastlamm und jüngere Masthämmer a) Weidemast	55-59
b) Stallmast	—
Mittlere Mastlamm, ältere Masthämmer und gut genährte Schafe	a) 51-54 b) 38-42
Fleischiges Schafvieh	45-48
Gering genährtes Schafvieh	30-35
Schweine, fette über 800 Pfd. Lebendgewicht	53-56
Vollf. von ca. 240—300 Pfd. Lebendgewicht	55-56
Vollf. von ca. 200—240 Pfd. Lebendgewicht	56-58
Vollf. von ca. 160—200 Pfd. Lebendgewicht	56-58
Fleischige v. ca. 120—160 Pfd. Lebendgewicht	56-57
Fleischige unter 120 Pfd. Lebendgewicht	—
Sauen	49-50

Auftrieb: Rinder 2078, darunter Ochsen 580, Bullen 558, Kühe und Färsen 860, Kälber 1920, Schafe 10622, direkt zum Schlachthof 302, Schweine 9263 zum Schlachthof direkt seit letztem Viehmarkt 1203, Auslandschweine 262.

Marktvorlauf: Bei Rindern langsam, bei Kälbern schleppend, bei Schafen langsam, bei Schweinen langsam.

Wetterwarte

Temperaturen in Memel am 20. Juni
6 Uhr: + 14,4, 8 Uhr: + 17,3, 10 Uhr: + 19,0, 12 Uhr: + 19,5.

Wettervorhersage für Sonnabend, den 21. Juni.
Schwachwindig, wolkg bis heiter, warm, vereinzelt gewitterhafte Niederschläge.

Witterungsbericht für die Ostseehäfen vom Freitag, den 20. Juni 1930

Übersicht der Witterung: Hoch 765 Spanien, Hochdruckbrücke 763 Frankreich, Nordskandinavien, Tief 755 Island, Randteil 760 Nordsee. Deutsche Küste Ostsee schwachwindig, heiter, Nordsee mässige südliche Winde, meist bewölkt, vereinzelt Niederschläge.

Stationen	Barometer mm	Windrichtung Stärke	Wetter	Grad Celsius	Seegang
Skudenes	759,9	OSO. 4	halbb.	+19	ruhig
Kiel	761,7	OSO. 2	wolkg.	+19	sehr ruhig
Swinemünde	771,4		klar	+15	schlecht
Memel	763,8	S. 2	heiter	+20	sehr ruhig
Skagen	763,9	SO. 1	"	+19	schlecht
Kopenhagen	763,3	S. 2	"	+20	"
Wisby	763,4	W. 1	klar	+28	"
Stockholm	762,4				

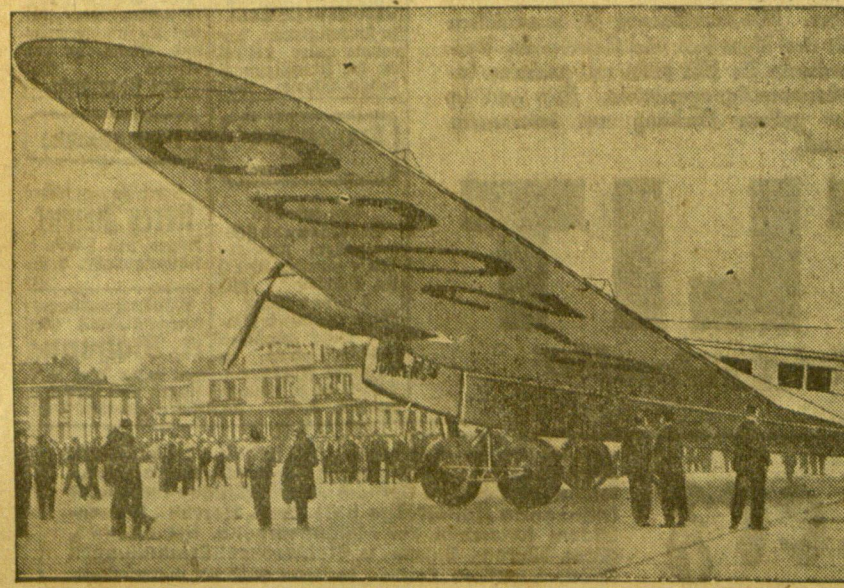
Memeler Schiffsnachrichten

Ausgegangen

Nr.	Schiff und Kapitän	Nach	Mit	Makler
376	Havo SD. (Delfendahl)	Königsberg	Durchgangsrut	Ed. Krause
377	Kalla SD. (Larsson)	Vanersund	Espaneroll.	Ed. Krause
378	Sven SD. (Kronberg)	Libau	Güter	H. Moyhoefer

Pegelstand: 0,30 m. ind. NW. — Strom: aus.

Rotationsdruck und Verlagsamt: F. W. Siebert, Memeler Dampfboot-Aktiengesellschaft. Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Anzeigen- und Reklamendienst: Martin Kalkes, für den Anzeigen- und Reklamendienst: Arthur Hippe, beide in



Das deutsche Riesenflugzeug an Beich in Paris

Das 2400 vierdege Junkers-Flugzeug „D2000“, das größte Landflugzeug der Welt im Pariser Flughafen Le Bourget, wohin es, wie bereits berichtet, anlässlich der in Paris taendenden Internationalen Luftfahrt-Konferenz auf Einladung des französischen Luftfahrtministeriums flug

**Sophie Rockaite
Emil Luss**
Verlobte (975)
Memel, den 19. Juni 1930

Gestern abend 11 Uhr entschlief nach längerem, schwerem Lungenleiden in der Heilstätte in Sternberg, fern von den Ihrigen, unser geliebtes Kind, unsere Tochter, Schwester, Nichte, Kusine und Schwägerin
Margarete Purwins
im blühenden Alter von 21 Jahren
In tiefer Trauer
die Eltern und Geschwister
1025

**Verreise 4 Wochen
Dr. Fischer**
Nervenarzt, Börsenstr. 1/4
(972)

Christl. Gemeinschaft
Sonntag, den 22. Juni, nachm. 5 Uhr
in Strandvilla (990)
Missionsfest
m. Anbrachen, Chorabgängen u. a.
Jedermann ist herzlich eingeladen.

Achtung! Achtung!
Am Sonntag und Sonntag ist der
Sahmartsstrubel
bei
Kerschies, Schmelz
bis 2 Uhr verlängert worden (1015)

**Wir bringen unseren Wählern
nachstehenden Schriftwechsel
zur Kenntnis.** (1019)
Memel, den 20. Juni 1930.

**Der Vorstand
des Handwerkerbundes Memel**
Handwerkerbund Memel
Memel, den 13. Juni 1930.
Herrn Kurt Bollmann!

Da aus Ihrem Schreiben v. 5. d. Mts. ersichtlich u. Ihnen bekannt ist, welchen Beschluß die Vertreterversammlung des Handwerkerbundes in ihrer Sitzung v. 3. d. Mts. betr. Fraktionszusammenschlusses der Stadtverordneten v. 10 u. 13 gefaßt hat, frage ich an, ob Sie die dem Vorstände, sowie der Bahlerkammer des Handwerkerbundes gegebene Erklärung, sich dem Beschluß u. Wünsche Ihrer Wähler Folge geben wollen, oder ob Sie Ihre gegebene Wort zurückziehen?
Ihrer diesbezüglichen Antwort in den nächsten 3 Tagen entgegennehmend zeichne
Hochachtungsvoll
gez. R. Peid.

Memel, den 13. Juni 1930.
Herrn Peid
Hiermit
In Beantwortung Ihres Schreibens vom 13. cr. teile ich Ihnen hierdurch mit, daß ich an mein. den Kandidaten der Handwerkerliste, gegebenes Versprechen selbsthalten, mich aber Ihren persönlichen Wünschen nie füge werde.
Der Beschluß der Vertreter des Bundes, welche sich aus Anhängern der Sozialdemokratie, Hausbesitzern und Kommunisten zusammensetzt, ist für mich nicht maßgebend.
Der Ordnung halber teile ich Ihnen noch mit, daß ich mich der Liste 1 angeschlossen habe.
Hochachtungsvoll
gez. Kurt Bollmann

Lederfarben
in 68 verschiedenen Farbtönen, färben alle Lederarten wie neu, nicht spaltend, nicht abspaltend, sowie
Gesundheits-Einlegesohlen
empfehlen
Kronen Drogerie
Börsenstr. 1/3 Tel. 1177

Wirksam
insektenförmigen und sonstigen Interessenten aus Stadt und Land in der bei uns erichteten
„Lietuwišta Zeitung“
Diese bereits im 52. Jahrgang stehende älteste litauische Zeitung des Memelgebietes wird von Heineren u. mittleren litauischen Landwirten und deren Gefinde in allen drei Landkreisen des Memellandes u. auch in Litauen gelesen. / Der Anzeigenpreis beträgt nur 30 Cent für die einpaltige Korpuszeile in die Uebersetzung der Anzeige ins Litauische erfolgt kostenfrei.
Anzeigenannahme jederzeit an den Schaltern des „Memeler Dampfboot“
Verlag der
„Lietuwišta Zeitung“

Kurhaus Sandkrug
Sonnabend abend 9 Uhr
Gastspiel des Tänzerpaares
Bucher-Chason
a) Internationale Gesellschaftstänze
b) Solofanz
c) Tanzspiele 1030
Kapelle Hollywood
Letzte Fähr für Kurhausgäste 12 1/4 u. 1 Uhr ab Kurhausbrücke. — Tischbestellungen unter Telefon Nr. 3 Sandkrug rechtzeitig erbeten.

**Zurückgelehrt
Prof. Pick**
Augenarzt (947)
Königsberg-Pr.
Penlonär-Verein
Freitag, d. 27. Juni
nachmittags 2 Uhr
**Mitglieder-
versammlung**
im Schützenhaus
1023

**Kammer
Lichtspiele** 1019
Täglich 5 1/2 u. 8 1/4 Uhr 1 bis 3 Lit
Moral um Mitternacht
Camilla Horn, Gustav Diessl.
Die Präriefalle
KLS - Woche
Ansehungene Versicherungs-Aktien-
gesellschaft für alle Sparten hat ihre in
Memel bestehende langjährige (999)
Hauptagentur
für den Kreis Memel, welche durch Fortfall
des bisherigen Vertreters frei wird, zum
1. Juli cr. neu zu vergeben. Geeignete
Herren aus besseren Kreisen, die bereit
und befähigt sind, das Geschäft weiter
auszubauen, wollen Bewerbungen mit
säuberlichem Lebenslauf unter Angabe von
Referenzen an die Abfertigungsstelle d. Bl.
unter Chiffre 1378 einreichen. Ein großer
Anfallbestand ist vorhanden. Fachleute
werden bevorzugt.

Perfekte Stenotypistin
für deutsche Korrespondenz nach
Kannas gesucht. Wirklich pflichtbewusste
Arbeiterinnen wollen ihre Meldung unter
Angabe der Gehaltsansprüche sowie
säuberlicher Tätigkeitsaufgabe u.
Lebenslaufbeilage unter 1372 an
d. Abfertigungsstelle d. Bl. richten. (988)

Stadt- und Fernumzüge
mit geschlossenen Möbelwagen 9800
Otto Annuscheit, Memel
Möbeltransport
Königsberg-Pr.
Herrn Kurt Bollmann!

AMOL HILET
bei Rheuma, Ischias, Hexenschuß, Kopf- und Zahnschmerzen, Nackenschmerzen, Schnupfen und Halsschmerzen, Abspannung und Schlaflosigkeit, Nervenschmerzen und Erkältung - Erfrischend und befeuchtend bei Mundmachten, Ermüdung und Strapazen. • Bewährtes Mund- und Gurgelwasser.
Vielseitige Haus- und Touristen-Apothek.
Karmollergel AMOL ist in allen Apotheken u. Drogerien erhältlich.
AMOL HILET

Deutsche Triptiks
ohne Klummitaldehyd
ohne Kautionsmittelung
durch die Internatant A.-G., München, Kaulbachstr. 89
Preise:
Jahres-Triptiks: Automobile Lit 32.—
Jahres-Triptiks: Motorräder Lit 20.—
Ausflugs-Triptiks: Automobile Lit 20.—
Ausflugs-Triptiks: Motorräder Lit 12.—
Vertreter gesucht 1022

A. MOGILEWSKI & SOHN'S
HYGIENISCHE
BOR-TIMOL-
SCHÖNHEITS-SEIFE

Herzbad Reinerz

**Kurhaus Polangen
eröffnet**
Regelmäßiger Auto-Omnibus-Verkehr 988
Capitol - Lichtspielhaus
Ab Sonnabend 6 u. 8 1/4 Uhr:
Billige Volksvorstellungen
(Lit 1.— und 1.50)

„Anna Boleyn“
Historischer Grossfilm
Anna Boleyn (Henny Porten)
König Heinrich VIII (Emil Jannings)
**„Männer
vor der Ehe“**
Reizende Episoden aus dem Jung-
gesellenleben mit
Nina Vanna, Hanni Weisse, Käthe
von Nagy, Kurt Vespermann und
Julius Falkenstein.
... Man lacht, man weint ...
ein Stück Leben, wie es wirklich ist!
1024

Jüngerer Hausmann
von sofort gesucht! (1005)
Kurhaus Försterlei

Öffentlicher Dank!
Kostenlos teile ich gern herzlich jedem,
d. an Rheumatismus, Gicht, Ischias,
Nervenschmerzen leidet mit, wie ich
von meinen qualvollen Schmerzen durch
ein garantiert unschädliches Mittel (steine
Arznei) befreit wurde. Nur wer wie ich
die schrecklichen Schmerzen selbst gefühlt
hat, wird begreifen, wenn ich dies öffent-
lich bekanntgebe. (9706)
Krankenschwester Therese
Bad Reichenhall 357 (Bayern)

Ein Heringsstand
von sofort abzugeben.
Zu erfragen an den
Schaltern d. Bl. (980)
Verkaufe (985)
Leber u. Leberwurst
zu billigen Preisen
Marktallenstand 85.

Goldene Nadel
gefunden. Abzu-
lösen. (1020) Redetzki
Alexanderstr. 12
Reise
in Lituanenarbeit
Mittwoch abend ver-
fahren. Geg. Belohn.
abzugeben (1009)
Biesenstr. 20, u. r.

**Auto-
Vermietungen**
Auto-
Anruf 49
Kooget
Auto-
Anruf 17
Nagursky

**Die
nächtliche
Gefahr...**

Auch während der Nachtruhe sind Erwachsene und Kinder durch die tückischen, blutdürstigen Mücken und Schnaken bedroht.
Sie schwärmen in der Nachtzeit, fallen den friedlich schlummernden Menschen an und übertragen Fieber und andere Krankheiten durch Vergiftung des Blutes. Darum zerstäube man abends im Schlafzimmer Flit. Flit tötet Fliegen, Mücken, Schnaken, Motten, Flöhe, Bettwanzen, Küchenschaben, Ameisen samt Brut. Flit-Zerstäubung ist unschädlich für den Menschen und fleckt nicht. Verwechseln Sie Flit nicht mit anderen Insektenvertilgungsmitteln. Nur echt in der gelben Packung mit schwarzem Band.

FLIT
tötet schneller

A.J.S
ist eine Maschine, die an Wert, Fahrsicherheit, Bequemlichkeit und Lebensdauer nicht zu übertreffen ist!
Unverbindliche Probefahrt
Günstige Ratenzahlungen

Görlicke
Fahrräder
mit Radiallager, ca. 40% Kräfte-
spartnis gegenüber dem gewöhnlichen
Conuslager
Kinderfahrräder
Kinderdreiräder
von 50 Lit an
Spezial-Herren- und Damenfahrräder
mit Freilauf von 190 Lit an
Fahrrad-Zentrale
A. Joneleit
Friedrich-Wilhelm-Strasse Nr. 1 und
Libauer Strasse 22

Verkäufe
Limoufine
6 Zylinder, 24000 km
gefahren, steht zum
Verkauf. Meldungen
sind zu richten unter
1367 an d. Abfertigungsstelle d. Bl. (967)
Einige (1007)
Tennisschläger
(bekanntes Fabrikat)
billig abzugeben
Polangenstraße 11
unten rechts.
1 Nähmaschine
1 Winna-Maschine
1 Petroleum-
Kronleuchter u.
anderes (982)
billig zu verkaufen
Fr. - Wilh. - Str. 21/22
2 Treppen
Eingang Schubstraße.

Großer, achtseitiger
Seetisch
mit Ständerlampe
billig zu verkaufen
Polangenstr. 13
im Laden. (995)
Breakwagen
1 Breakwagen-
kasten (984)
2 Rollwagen und
1 Bauschwagen
stehen zum Verkauf
Große Sandstr. 1.

**Opel- und
Brennabor-
Kinderwagen,
Kinder-
Fahrräder,
Leiterwagen,
Roller**
in großer Auswahl
zu günstigen Preisen
empfehlen
1886
A. Joneleit
Friedr. - Wilh. - Str.

Kaufgesuche
Eine gut erhaltene
Sißbadewanne
für alt zu kaufen ge-
sucht. Angebote mit
Preisangabe unter 1366
an die Abfertigungs-
stelle d. Blattes. (965)

**Grundstücks-
Markt**
Neu erbautes
Stadtgrundstück
mit allem Komfort,
Miete jährlich 10000
Lit. Dalesbit (993)
1 Grundstück
Miete 19000 Lit jähr-
lich unter günstigen
Zahlungsbeding. zu
verkaufen. Angeb. un-
ter 1377 an d. Abfertigungs-
stelle d. Bl. (983)

**Stellen-
Angebote**
Vertreter(in)
für Versicherung gegen
hohe Provision von
sofort gesucht. Rich-
tighaus werden ange-
lehrt. Angebote unter
1370 an d. Abfertigungs-
stelle d. Bl. (977)
1 Kammerherr u.
2 Zimmergehilfen
steht ein (992)
Baugesellschaft
Homs & Co.
Wienauquers. Nr. 19
Suche für sofort
tätigen, ehrlichen
Sutifer
welcher mit landwirt-
schaftlichen Arbeiten
vertraut ist (949)
Föhrerlei Strassen
bei Memel.
Jüngere
Verkäuferin
f. ein Erbschafts-
geschäft. Angeb. mit
Behaltsanprüchen u.
1379 an die Abfertigungs-
stelle d. Bl. erb.
Gewandte
Verkäuferin
mögl. aus der Drogen-
und Photobranche, der
litauischen Sprache
mächtig, a. l. 7. gesucht.
Robert Maschdowsky
Tel. 87. (1016)
Jüng. Fräulein
zur Aushilfe für die
Kasse für 4 Wochen
gesucht. Angeb. unter
1380 an die Abfertigungs-
stelle d. Bl. er-
beten. (1008)
Mädchen
für den Vormittag der
sofort gesucht. (1002)
Frau Fischer
Polakstraße Nr. 20 b.
Kinderliebes (1003)
Mädchen
für H. Haushalt gef.
Simonski
Polakstraße 24.
Mädchen
das kochen und baden
kann, sof. gef. (1021)
Thomasstraße 3/5
Anfänger, kinderliebes
Mädchen
aus gutem Hause ge-
sucht. Zu erfr. an den
Schaltern d. Bl. (1004)
Zuverlässige (971)
Person
zu zwei Kindern,
2 1/2 Jahre 10 Monate
alt, per sofort ge-
sucht.
Goldberg
Föhrerlei bei Rhotz.

**Stellen-
Gesuche**
**Verkäufer oder
Decorateur**
sucht Stellung in
einem groß. Manu-
factur-Geschäft d. 1. 8.
oder möglichst 1. Sep-
tember. In ungelun-
deter Stelle. Sprache
deutsch, litauisch und
russisch. Angebote un-
ter 1371 an d. Abfertigungs-
stelle d. Bl. (978)
Selbständige deutsche
Korrespondentin
in Buchführung er-
fahren u. mit Kenntnis
der lit. Sprache in Wort
nicht Stellung. Geh.
Angebote unter 1373 an
die Abfertigungs-
stelle d. Bl. erbeten.

Vermietungen
**Tischler-
werkstätte**
mit Band u. Kreis-
säge, Autogänge, evtl.
mit 2 Zimmerwohn-
und Küche, zu ver-
mieten (943)
Berl. Alexanderstr. 31
Mietsgesuche
Zwei Damen suchen
leeres Zimmer
Angeb. unter 1369 a. d.
Abfertigungsst. d. Bl.
976
Mädchen, wohnungs-
berechtigt, sucht (986)
fl. Wohnung
von sofort ab 1. 7.
Angeb. unter 1374 a. d.
Abfertigungsst. d. Bl.

Auto-Anruf 680
Kurt Jacknau.
10746
**Auto
Tel. 1199**
Fross, Ebyerstr. 21
**Auto - Anruf
Tel. 516**
866
E. Krlog
Erich Froese
Reuer,
bequemer
Wagen
9727

Anruf 33
Nikolai Nachf.
Verkäufe
Limoufine
6 Zylinder, 24000 km
gefahren, steht zum
Verkauf. Meldungen
sind zu richten unter
1367 an d. Abfertigungs-
stelle d. Bl. (967)
Einige (1007)
Tennisschläger
(bekanntes Fabrikat)
billig abzugeben
Polangenstraße 11
unten rechts.
1 Nähmaschine
1 Winna-Maschine
1 Petroleum-
Kronleuchter u.
anderes (982)
billig zu verkaufen
Fr. - Wilh. - Str. 21/22
2 Treppen
Eingang Schubstraße.

Großer, achtseitiger
Seetisch
mit Ständerlampe
billig zu verkaufen
Polangenstr. 13
im Laden. (995)
Breakwagen
1 Breakwagen-
kasten (984)
2 Rollwagen und
1 Bauschwagen
stehen zum Verkauf
Große Sandstr. 1.

**Opel- und
Brennabor-
Kinderwagen,
Kinder-
Fahrräder,
Leiterwagen,
Roller**
in großer Auswahl
zu günstigen Preisen
empfehlen
1886
A. Joneleit
Friedr. - Wilh. - Str.

Kaufgesuche
Eine gut erhaltene
Sißbadewanne
für alt zu kaufen ge-
sucht. Angebote mit
Preisangabe unter 1366
an die Abfertigungs-
stelle d. Blattes. (965)

**Grundstücks-
Markt**
Neu erbautes
Stadtgrundstück
mit allem Komfort,
Miete jährlich 10000
Lit. Dalesbit (993)
1 Grundstück
Miete 19000 Lit jähr-
lich unter günstigen
Zahlungsbeding. zu
verkaufen. Angeb. un-
ter 1377 an d. Abfertigungs-
stelle d. Bl. (983)

**Stellen-
Angebote**
Vertreter(in)
für Versicherung gegen
hohe Provision von
sofort gesucht. Rich-
tighaus werden ange-
lehrt. Angebote unter
1370 an d. Abfertigungs-
stelle d. Bl. (977)
1 Kammerherr u.
2 Zimmergehilfen
steht ein (992)
Baugesellschaft
Homs & Co.
Wienauquers. Nr. 19
Suche für sofort
tätigen, ehrlichen
Sutifer
welcher mit landwirt-
schaftlichen Arbeiten
vertraut ist (949)
Föhrerlei Strassen
bei Memel.
Jüngere
Verkäuferin
f. ein Erbschafts-
geschäft. Angeb. mit
Behaltsanprüchen u.
1379 an die Abfertigungs-
stelle d. Bl. erb.
Gewandte
Verkäuferin
mögl. aus der Drogen-
und Photobranche, der
litauischen Sprache
mächtig, a. l. 7. gesucht.
Robert Maschdowsky
Tel. 87. (1016)
Jüng. Fräulein
zur Aushilfe für die
Kasse für 4 Wochen
gesucht. Angeb. unter
1380 an die Abfertigungs-
stelle d. Bl. er-
beten. (1008)
Mädchen
für den Vormittag der
sofort gesucht. (1002)
Frau Fischer
Polakstraße Nr. 20 b.
Kinderliebes (1003)
Mädchen
für H. Haushalt gef.
Simonski
Polakstraße 24.
Mädchen
das kochen und baden
kann, sof. gef. (1021)
Thomasstraße 3/5
Anfänger, kinderliebes
Mädchen
aus gutem Hause ge-
sucht. Zu erfr. an den
Schaltern d. Bl. (1004)
Zuverlässige (971)
Person
zu zwei Kindern,
2 1/2 Jahre 10 Monate
alt, per sofort ge-
sucht.
Goldberg
Föhrerlei bei Rhotz.

**Stellen-
Gesuche**
**Verkäufer oder
Decorateur**
sucht Stellung in
einem groß. Manu-
factur-Geschäft d. 1. 8.
oder möglichst 1. Sep-
tember. In ungelun-
deter Stelle. Sprache
deutsch, litauisch und
russisch. Angebote un-
ter 1371 an d. Abfertigungs-
stelle d. Bl. (978)
Selbständige deutsche
Korrespondentin
in Buchführung er-
fahren u. mit Kenntnis
der lit. Sprache in Wort
nicht Stellung. Geh.
Angebote unter 1373 an
die Abfertigungs-
stelle d. Bl. erbeten.

Vermietungen
**Tischler-
werkstätte**
mit Band u. Kreis-
säge, Autogänge, evtl.
mit 2 Zimmerwohn-
und Küche, zu ver-
mieten (943)
Berl. Alexanderstr. 31
Mietsgesuche
Zwei Damen suchen
leeres Zimmer
Angeb. unter 1369 a. d.
Abfertigungsst. d. Bl.
976
Mädchen, wohnungs-
berechtigt, sucht (986)
fl. Wohnung
von sofort ab 1. 7.
Angeb. unter 1374 a. d.
Abfertigungsst. d. Bl.

**Stellen-
Angebote**
Vertreter(in)
für Versicherung gegen
hohe Provision von
sofort gesucht. Rich-
tighaus werden ange-
lehrt. Angebote unter
1370 an d. Abfertigungs-
stelle d. Bl. (977)
1 Kammerherr u.
2 Zimmergehilfen
steht ein (992)
Baugesellschaft
Homs & Co.
Wienauquers. Nr. 19
Suche für sofort
tätigen, ehrlichen
Sutifer
welcher mit landwirt-
schaftlichen Arbeiten
vertraut ist (949)
Föhrerlei Strassen
bei Memel.
Jüngere
Verkäuferin
f. ein Erbschafts-
geschäft. Angeb. mit
Behaltsanprüchen u.
1379 an die Abfertigungs-
stelle d. Bl. erb.
Gewandte
Verkäuferin
mögl. aus der Drogen-
und Photobranche, der
litauischen Sprache
mächtig, a. l. 7. gesucht.
Robert Maschdowsky
Tel. 87. (1016)
Jüng. Fräulein
zur Aushilfe für die
Kasse für 4 Wochen
gesucht. Angeb. unter
1380 an die Abfertigungs-
stelle d. Bl. er-
beten. (1008)
Mädchen
für den Vormittag der
sofort gesucht. (1002)
Frau Fischer
Polakstraße Nr. 20 b.
Kinderliebes (1003)
Mädchen
für H. Haushalt gef.
Simonski
Polakstraße 24.
Mädchen
das kochen und baden
kann, sof. gef. (1021)
Thomasstraße 3/5
Anfänger, kinderliebes
Mädchen
aus gutem Hause ge-
sucht. Zu erfr. an den
Schaltern d. Bl. (1004)
Zuverlässige (971)
Person
zu zwei Kindern,
2 1/2 Jahre 10 Monate
alt, per sofort ge-
sucht.
Goldberg
Föhrerlei bei Rhotz.

**Stellen-
Gesuche**
**Verkäufer oder
Decorateur**
sucht Stellung in
einem groß. Manu-
factur-Geschäft d. 1. 8.
oder möglichst 1. Sep-
tember. In ungelun-
deter Stelle. Sprache
deutsch, litauisch und
russisch. Angebote un-
ter 1371 an d. Abfertigungs-
stelle d. Bl. (978)
Selbständige deutsche
Korrespondentin
in Buchführung er-
fahren u. mit Kenntnis
der lit. Sprache in Wort
nicht Stellung. Geh.
Angebote unter 1373 an
die Abfertigungs-
stelle d. Bl. erbeten.

Vermietungen
**Tischler-
werkstätte**
mit Band u. Kreis-
säge, Autogänge, evtl.
mit 2 Zimmerwohn-
und Küche, zu ver-
mieten (943)
Berl. Alexanderstr. 31
Mietsgesuche
Zwei Damen suchen
leeres Zimmer
Angeb. unter 1369 a. d.
Abfertigungsst. d. Bl.
976
Mädchen, wohnungs-
berechtigt, sucht (986)
fl. Wohnung
von sofort ab 1. 7.
Angeb. unter 1374 a. d.
Abfertigungsst. d. Bl.

in herrlicher Gebirgslage der Grafschaft Glatz,
568 m Seehöhe, 100000 Morgen Hochwald, Kohlensäure-
reiche Quellen und Sprudel / Heilkräftiges Moorlager
Glänzende Heilerfolge bei: Herz-, Nerven-, Frauen-
leiden, Katarrhen der Atmungsorgane, bei Rheuma,
Gicht, Nieren-, Blasen- u. Stoffwechsel-Erkrankungen
Ganzjährig geöffnet. Prospekt kostenlos durch die Kurverwaltung.

den Dampfmaschinen besondern Droschken darf aus Veranlassung einer Zug- bzw. Dampfverspätung keine Entschädigung beansprucht werden.

Fahrgäste

Die Fahrgäste haben den Besungen des Fahrzeugführers über die vorchriftsmäßige Unterbringung der Personen und des Gepäcks Folge zu leisten und alles zu unterlassen, was eine Beschädigung oder Verhinderung des Fahrzeuges herbeiführen, die sachgemäße Führung beeinträchtigen oder andere Fahrzeuge oder Fahrgänger gefährden kann.

Hunde dürfen die Sitze nicht benutzen.

Betrunkene und solche Personen, deren Verhalten schon vor dem Einsteigen eine Beschädigung oder Beschädigung der Droschke erwarten läßt, braucht der Fahrer nicht zu befördern. Personen, die gegen die vorgenannten Verpflichtungen verstoßen, hat der Fahrer die Fortsetzung der Fahrt zu verweigern.

Erkrankte, Verletzte oder Verunfallte und hilflose Personen müssen stets befördert werden, wenn ein Polizeibeamter dies anordnet. Viechen dürfen nicht befördert werden, es sei denn, daß der Tod während der Fahrt eingetreten ist.

Das Einsteigen hat, soweit es möglich ist, nicht von der Fahrbahn, sondern vom Bürgersteig aus zu erfolgen, an dem die Droschke vorgefahren ist. Das gleiche gilt entsprechend für das Aussteigen.

Ausführung der Droschkenfahrt

Jeder Fahrer, der mit seiner Droschke auf einem öffentlichen Halteplatz oder auf einer zugelassenen Haltestelle als unbesetzt und unbewacht aufgestellt genommen hat, sowie jeder Fahrer, einer zu den Bahnhöfen oder einer Dampfmaschinenbesetzung besetzten Droschke ist verpflichtet, jede Fahrt zur sofortigen Ausführung anzunehmen und auszuführen, wenn deren Ziel im Ortspolizeibezirk der Stadt Memel belegen ist.

Die Fahrer sind nicht verpflichtet, Fahrten über die genannten Grenzen hinaus anzunehmen. Die gleiche Verpflichtung haben diejenigen Fahrer, welche mit unbesetzter und unbesetzter Droschke fahrend betroffen werden.

Die Fahrer sind verpflichtet, an der ihnen vom Fahrgast oder deren Beauftragten näher bezeichneten Stelle vorzufahren, soweit dieses ausführbar ist, und haben während der Einfahrt aber bis zur Einstellung des Fahrpreisanzeigers auf die Fahne das Schild mit der Aufschrift „Bestell“ zu stecken. Sie müssen eine verlangte Fahrt ablehnen, wenn sie wegen der Beschaffenheit der Betriebsmittel (§ 72 Abs. 2), des Weges oder aus einem anderen triftigen Grunde die Fahrt nicht ausführen können.

Der Fahrer einer Droschke, die zu einer Fahrt vorbestellt ist, darf eine andere Fahrt nur annehmen, wenn er durch die Ausführung nicht daran verhindert werden kann, zu der vorbestellten Fahrt pünktlich zur festgesetzten Zeit an dem bestimmten Orte aufzufahren, sonst muß er die andere Fahrt ablehnen.

Den Grund der Ablehnung einer Fahrt hat der Droschkenführer unaufgefordert dem Fahrgast sofort mitzuteilen.

Trinkgelber dürfen nicht gefordert werden

Als ein Fahrer zu einer Fahrt angenommen, wird diese aber durch sein Verschulden nicht angehtreten, so hat er keinen Anspruch auf Bezahlung. Trifft dagegen das Verschulden den Fahrgast, so hat dieser die Grundgebühr nach der Fahrpreisordnung sowie etwaige Gebühren an Zuschlägen und für Wartezeit zu bezahlen.

Wird eine angeordnete Fahrt aus irgend einer Veranlassung nicht zu Ende geführt, oder gelangt der Fahrer nicht zu dem ihm vom Fahrgast bezeichneten Ziele und trifft den Fahrer kein Verschulden, so ist er berechtigt, den Fahrpreis für die zurückgelegte Strecke nach der Fahrpreisordnung sowie etwaige Gebühren an Zuschlägen und für Wartezeit zu fordern.

Liegt aber ein Verschulden des Fahrers vor, so hat er keinen Anspruch auf Bezahlung.

Fährt ein Fahrer entgegen den Bestimmungen nicht dem ihm vom Fahrgast ausdrücklich bezeichneten Weg oder nicht dem zum Ziele führenden kürzesten Weg, so hat er nur Anspruch auf Bezahlung des Fahrpreises für den letzteren und der etwaigen Gebühren an Zuschlägen und für Wartezeit.

Der Fahrer kann die Zahlung des vom Fahrpreisanzeiger und der Zuschlagsvorrichtung angezeigten Betrages auch vor Beginn oder während der Fahrt beanspruchen.

Fahrmarken

Der Droschkenführer ist auf Verlangen des Fahrgastes verpflichtet, über den erhobenen Betrag Fahrmarken als Empfangsbescheinigung auszugeben.

Die Fahrmarken müssen außer der Höhe des Fahrgeldes die Nummer der Droschke, den Namen und die Wohnung des Fahrerunternehmers enthalten, deutlich im Druck und gut zu lesen sein.

Tarif

Für Kraftdroschken

	Großdroschken	Mitteldroschken
Taxe I: Bei Besetzung bis zwei Personen Grundgebühr bis 500 m	2,— Sit	1,50 Sit
weitere je 250 m	0,25 Sit	0,25 Sit
Taxe II: Bei Besetzung mit drei bis vier Personen Grundgebühr bis 445 m	2,— Sit	1,50 Sit
weitere je 200 m	0,25 Sit	0,25 Sit
Taxe III: Bei Besetzung mit fünf und mehr Personen Grundgebühr bis 394 m	2,— Sit	1,50 Sit
weitere je 150 m	0,25 Sit	0,25 Sit

Vom 1. April bis 30. September, von 12 Uhr nachts bis 6 Uhr vormittags und vom 1. Oktober bis 31. März, von 11 Uhr nachts bis 7 Uhr vormittags, ist die nächsthöhere Taxe einzuschalten. Bei Besetzung mit fünf und mehr Personen ist auch zur Nachtzeit nach Taxe III zu fahren.

Für Klein- und Motorradroschken

Taxe I: Grundgebühr bis 500 m	1,— Sit
(Tagesfahrten) weitere je 150 m	0,15 Sit
Taxe II: Grundgebühr bis 400 m	1,— Sit
(Nachtfahrten) weitere je 125 m	0,15 Sit

Für Pferdroschken

Taxe I: Bei Besetzung mit einer Person Grundgebühr bis 750 m	1,25 Sit
weitere je 375 m	0,25 Sit
Taxe II: Bei Besetzung mit zwei Personen Grundgebühr bis 500 m	1,25 Sit
weitere je 250 m	0,25 Sit

Für jede weitere Person zu Taxe II ein Zuschlag von 65 Cent.
Bei Nachtfahrten ist bei Besetzung mit einer Person Taxe II zu schalten.
Für jede weitere Person ist ein Zuschlag von 65 Cent zu erheben.

Vorfahrt

Es ist der stets kürzeste Weg zu fahren und der Fahrpreisanzeiger darf erst auf dem letzten durchzufahrenen Halteplatz oder in Höhe desselben eingeschaltet werden. Fährt er vom letzten Halteplatz vor dem Bestellort ab, so darf der Fahrpreisanzeiger von hier aus eingeschaltet werden. Vorfahrten sind nach Taxe I, nachts nach Taxe II zu berechnen.

Seerückfahrten

Für Seerückfahrten von einem Fahrziel, das außerhalb des durch den Fischereihafen, die Kaserne, den Hauptbahnhof, den Bahnübergang Lützenhof und

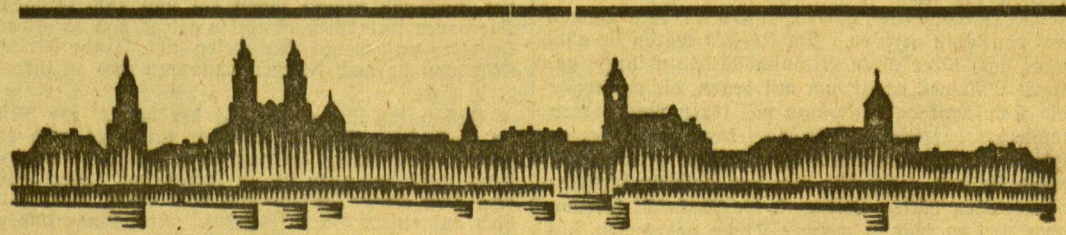
Kanalkafen, die Stadtgrenze am Stettiner und das ehemalige Amtsgebäude in Schmelz begrenzten Stadtbezirks gelegen ist, ist, sofern die Droschke bei Eintritt der Rückfahrt unbesetzt war, die Hälfte des von dieser Grenze ab angezeigten Fahrgeldes zu zahlen. Der Fahrer der Droschke hat auf der Einfahrt den Fahrgast beim Ueberstreiten dieser Grenze ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß bei etwaiger Seerückfahrt der oben genannte Satz zu zahlen ist.

Wartezeit

- a) Für Groß- und Mitteldroschken für je zwei volle Minuten 0,25 Sit, eine Stunde 7,50 Sit,
- b) für Klein- und Motorradroschken bis 12 Minuten 1,— Sit, für jede weitere zwei Minuten 15 Cent,
- c) für Pferdroschken für je vier volle Minuten 0,25 Sit, eine Stunde 3,75 Sit.

Kinder

Ein Kind unter 10 Jahren ist in Begleitung Erwachsener frei, zwei Kinder unter 10 Jahren = ein Fahrgast, drei und vier Kinder unter 10 Jahren = zwei Fahrgäste.



Kaunas, 20. Juni

Ausschreibungen

Die Militärbauteilung in Schanzen bei Kaunas, Aurolapavicius-Platz 149, vergibt im Wege des öffentlichen Ausschreibens die Errichtung von zwei eisernen Miegerschuppen bei Schanzen. Angebote müssen mit einer Stempelgebühr von 2 Lit je Seite und 10% des geforderten Preises in barem Gelde oder in einer Bankgarantie in veriegelten Umschlägen mit der Aufschrift „2 gezeichneten Ausschreibungen“ versehen sein. Die Ausschreibungen sind am 28. Juni, 10 Uhr vormittags eingereicht werden. Die Ausschreibungen sind während der Dienstdunden auch die näheren Bedingungen zu erfahren.

Die Postverwaltung vergibt in einer öffentlichen Ausschreibung am 29. Juni, vormittags 10 Uhr, die Lieferung von sämtlichen Einrichtungsgegenständen für die Errichtung zweier Telephonstationen, System ZB, sowie die Lieferung von Telephonapparaten. Nähere Auskunft erteilt die Postverwaltung in Kaunas.

ss. (Priv.-Tel.) Ermäßigung des Zinsfußes? Die „Nidische Stimme“ weiß zu berichten, daß zwischen den Direktoren der Kauener Banken Beratungen über die Ermäßigung des Zinsfußes abgehalten wurden. Es sei beschlossen worden, den Zinsfuß bis zum November dieses Jahres allmählich auf 12% zu ermäßigen.

Septa Bis 10 kg frei, darüber hinaus für jede weiteren angefangenen 25 kg = 65 Cent, für einen sperrigen Gegenstand kg 0,65 Sit.

Hunde

Kleinere Hunde (Schuhhunde) frei, sonst je Hund 0,65 Sit.

Nichtbenutzung vorbestellter oder herbeigeholter Droschken

Es ist der Betrag für die Vorfahrt und für die Wartezeit zu zahlen.

Fernfahrten

Der Fahrpreis für Fernfahrten unterliegt besonderer Vereinbarung zwischen Fahrgast und Fahrer. Fernfahrten sind solche Fahrten, die über die Stadtgrenze hinausgehen.

Sonstiges

Den Droschkenführer ist verboten, Vereinbarungen mit Fahrgästen zu treffen, durch welche höhere als die in diesem Tarif bestimmten Sätze gezahlt werden sollen.

h. (Tel.) Spurlos verschwunden ist seit dem 30. Mai die 11-jährige Schwester der in der Kauener Vorstadt Panemune wohnhaften Kuzalijene. Das Mädchen hatte sich an jenem Tage, wie immer, zur Schule begeben und ist seitdem nicht mehr zurückgekehrt. Die Polizei, die erst gestern von dem Verschwinden des Mädchens in Kenntnis gesetzt wurde, hat eine Untersuchung eingeleitet, jedoch noch keine Anhaltspunkte über den Aufenthaltsort des Mädchens finden können.

h. (Tel.) Unfälle. — Selbstmordversuch. Ein schwerer Unfall hat sich am Mittwoch an der Aufse-gasse ereignet. Als der Arbeiter Sadauskas unter einem Kessel, in dem Teer zu Pfahlarbeiten gekocht wurde, Holz unterlegen wollte, konnte er nicht rechtzeitig einer vorüberfahrenden Droschke ausweichen. Er wurde von dieser gestoßen und geriet mit beiden Händen in den kochenden Inhalt des Kessels. Beide Hände bildeten sofort eine klumpige Fleischmasse und man befürchtete, daß sie amputiert werden müssen. — Die an der Sadauskas-Gasse wohnhafte Memit-Sinskijene stift gestern beim Hinabsteigen der Treppe zu unglücklich aus, daß sie sich beim Fallen einen Beinbruch zuzog. Sie mußte sofort in das Krankenhaus gebracht werden. — Auf dem Vntautas-Prospekt überfuhr gestern ein Lastkraftwagen, der von dem Chauffeur Maas Semovicjus gesteuert wurde, den zweiwöchigen Sohn des Arbeiters Jonas Kavalauskas und verletzte ihn schwer. Nach der Einlieferung in das Krankenhaus ist der Knabe gestorben. — Die in dem in der Nähe von Kaunas gelegenen Dorfe Sabalauskas wohnhafte Landwirtin Alexandra Pankoviene hat einen Selbstmordversuch durch Trinken von Essigsäure verübt. Die Frau wurde nach dem Krankenhaus gebracht und schwebt in Lebensgefahr.

h. Mariampol, 20. Juni. (Tel.) [Erhängt. — Weibliche Leiche angeschwemmt.] In seiner Wohnung wurde vorgefunden der im Dorfe Anulokai wohnhafte Landwirt Kozas Lintvins erhängt aufgehängt. Durch Unfallfälle sowohl in der Familie als auch auf seinem Anwesen war der Landwirt immer wieder gezwungen gewesen, Schulden zu machen, bis er sich schließlich außerstande sah, seinen Verpflichtungen nachzukommen. Dies dürfte auch der Grund zu dem Selbstmord gewesen sein. — In der Nähe des Dorfes Kuzalijai wurde vorgefunden von Passanten eine aus der Schuppe angeschwemmte weibliche Leiche geborgen. Die sofort benachrichtigte Polizei leitete eine Untersuchung ein, jedoch konnte bis jetzt nicht festgestellt werden, ob ein Verbrechen oder ein Unglück vorliegt, da die Leiche bereits stark in Verwesung übergegangen ist.

Herzliche Einladung

zum Kreismissionstreffen Sonntag, dem 22. Juni, 3 Uhr nachm., im Babelner Waide bei Mitielen. (987) Redner: Mst.-Aufs. Braun und Mst. Wannas aus China. Schornus, Pf. Oberlechner, Sup.

Versteigerung

Montag, d. 23. Juni 1930, vorm. 12 Uhr, werde ich beim Veltger Bertaleff Todeisen-Juwel (979) eine Kuh und eine Stierle meistbietend gegen Barzahlung versteigern. Schulz, Vollziehungsbeamter

Strauch

und ausgerodete Stubben bei H. Krottingen zu verkaufen (742) Näheres bei der Fa. Hojgaard & Schulz Krottingen. Tel. 48

Sommerfest

Sonntag, den 22. Juni d. J., veranstaltet der Verein „Mähten“ in den Räumen des Herrn Scheer, Michelfakuten ein Sommerfest, verbunden mit Preis-schießen für Damen und Herren, Nadeln, Nadeln, Nadeln und vieles andere. (1028) Tanz Musikant Anfang 5 Uhr, Ende? Eintritt 1 Lit Es ladet freundlich ein Der Vorstand Jüng. Ruticher d. Vanarbeit verleiht, gesucht zu erf. a. den Schalt d. Bl. (997)

Suche von sofort am 1. Juli einen Geschäftsführer

am liebsten Teilhaber für händig. 1.000 RM. Einlage ist erforderlich. Hohes Einkommen zu verdienen. Wohnung frei zur Verfügung. Verfügbar bis vorzeitig. Bedingungen erb. die (1011) Tiltter Immobilien-Agentur, Tiltter Garnisonstr. 2 Telefon 3569

Abtun! Schnalleningten

Ein tücht. Herren-Damen-Frivier findet hier gute Erlöse. Anr. sind an die Abholstelle d. Bl. Schnalleningten zu richten.

Anzeigen in diesem Teil

finden die besondernere Beachtung unserer ländlichen Leser

Märtyrer der Liebe

Roman von J. Schneider-Förstl Copyright by Duncker Verlag

32. Fortsetzung Nachdruck verboten

Nella würde schon Wege finden, wie sich das am besten machen ließ, ohne gegen Reichmanns Mannesstolz und Elisabeths seines Fühlens einen Verstoß zu machen. Renkell war so allen Glüdes voll, daß er beide Hände gegen die Brust stemmte, ehe er wieder zu seiner Frau ins Zimmer trat. Sie erhob sich und ging ihm entgegen. Das hatte sie bis heute nie getan. Er schritt eilig auf sie zu und legte seinen Arm um sie.

„Weine nicht mehr, mein Liebes, es wird ja alles wieder gut,“ mahnte er, zärtlich ihre Finger streichelnd.

Sie sah erst nach Annemarie und horchte, sich niederbeugend, lange auf deren Atemzüge; dann faßte sie ihren Mann bei der Hand und zog ihn neben sich in einen der tiefen Stühle nahe dem Kamin, in welchem ein leises Feuer knisterte. Ihre Blicke war alles umfassend, den Irrtum ihrer ersten Ehe, die stets wieder auflodernde Liebe zu dem Gespielen ihrer Jugend, jenen letzten Abend vor seiner Hochzeit, nichts sollte ihm zu wissen vorhalten sein.

„Ich weiß, daß es dir bitter wehe tun muß,“ bemerkte sie in aufrichtigem Bereuen. „Wenn ich dir den Vorschlag mache, dich von mir zu trennen, muß ich dir noch eine größere Wunde schlagen. Denn — Annemarie kann ich dir nicht lassen. Ich würde sie mit mir nehmen oder ihr selbst die Wahl lassen, ob sie sich für dich oder für mein Wesen entscheidet. Ich fürchte nur zu sehr . . .“

„Daß sie keines von uns beiden missen will,“ unterbrach sie Renkell. „Was da übrigens vom Trennen spricht, ist bärer Unsinn. Du wirst doch nicht annehmen, daß ich dich so zu ne weiteres freigebe. Wir sind Mann und Frau. Da spricht man

doch wegen gewesener Dinge nicht einfach vom Scheidulassen. In intimere Beziehungen bist du ja, soviel ich deiner Erzählung entnommen habe, zu Reichmann nie getreten?“

„Nein, das nicht!“

„Nun, also! Nachdem ich nun schon einmal dein Weichtwater geworden bin, steht mir ohnedies das Recht zu, Generalabsolution zu erteilen. Reichmann kannst du doch nicht mehr haben. Du mußt schon mit mir vorliebnehmen.“

„Gern!“ enthielt sie es ihr.

„Wo stehtst du, es bleibt alles beim alten!“

„Um Gottes willen, nein!“ fuhr sie ihm zwischen die Rede. „Ich habe so viel nachgeholt — an Liebe — bei dir und Annemarie. Hilbert sagte mir kürzlich, daß Elisabeth Reichmann ihren Mann unjagbar verewöhnt. Ich will sehen, ob ich das auch fertigbringe.“

„Nur das nicht!“ wehrte Renkell. „Ich bin schon zufrieden, wenn du ein Vächeln für mich hast! Weißt du, Nella, wenn ich abends aus der Fabrik komme, habe ich ein Bedürfnis nach einem lieben Wort und beim Zubettgehen nach einem freundlichen Gute Nacht! Wenn du mir das erfüllen willst, bin ich der zufriedenste Gemann, vorausgesetzt, daß Annemarie an allem teilhat!“

„Du verlangst wenig!“ nickte sie. „Aber gerade beim Beugügen läßt mich erkennen, wieviel ich dich bis jetzt entbehren ließ.“

Annemarie setzte sich erwachend in den Rücken hoch und stützte sich mit dem Ellenbogen der Rechten. Die Mama lehnte an Papas Brust. Das hatte sie noch nie gesehen. Und nun bog Nutti dessen Kopf herunter und küßte ihn.

Das Kind gab keinen Laut von sich und wagte kaum zu atmen. Beide ließ es sich wieder zurücklegen und nahm dieses herrliche Bild mit hinüber in seine Träume.

Im Doktorgarten zu Eisenbach blühten die letzten Herbstblumen. Ästern, schwarze Malven,

feinroter Phlox. Die Wege waren mit bunten Blättern bestreut und das Laub der wenigen Obstbäume leuchtete in Gelb und Rot und mattem Grün. Wolkenlos hing der Himmel über der fruchtenschweren Erde. Altweiberommer schaukelte in den Ästen und zog seine Fäden über die Stoppelfelder. Der Rauch der Hirtenfeuer kräuselte sich von den Wiesen hoch und schwamm den Berggipfeln des Falkenstein hinan. In den Wegrändern grasten Geißeln, Jungvieh, Gänse und Enten watschelten über die abgeernteten Felder und babelten im rauschenden Schill.

In der Küche des Doktorhauses stand Hanna an dem neuen Herd, den Reichmann ihr zuliebe hatte setzen lassen, weil sie sich mit der Bratröhre des alten nicht hatte vertragen können. Sie hing etwas nach vorne und machte jeden Kuchen köderig. Das war Hanna allmählich auf die Nerven gegangen, und sie hatte Reichmann ihr Leid geklagt. Die Liebe war noch immer das Kauener gewohnt und fand den alten Kachelofen ganz gut. Aber der Doktor war ein vernünftiger Mann. Nun lachte die junge Frau hoch, wenn sie den schönen Wamsler anguckte. Und Kuchen buk die Hanna, daß es nur so eine Angeweihe war.

Sie schob die großen Ringe beiseite und legte Späne in die schwarze, gähnende Öffnung. Mit ihren Gedanken aber war sie nicht bei dieser Beschäftigung; denn sie mußte ein zweites Blindholz anstreichen, ehe die dürren Äste aufladerten. Das kam äußerst selten vor. Man fing mit einem Streckholz zu sparen an und nicht mit einem Markstück, war ihr Grundsatz.

Aber es gab hin und wieder Tage, an denen alle Grundsätze über den Haufen flogen. Die Freundschaft mit den Regenbachern machte der guten Ästen täglich mehr Kopfzerbrechen. Sie empfand förmlich ein körperliches Unbehagen dabei. Wenn das der seltsame Herr noch erlebt hätte. Da hätte es Schwefel und Salsäure gerechnet. Weiß Gott, ja! Schuld war dieser Renkell ja nicht gewesen, daß die Werkens verarmten. Aber er sah

nun doch drinnen in deren ganzem, reichem Besitz, Regenbach und Ludwigstal, alles gehörte ihm, und das Unbehagliche an allem war ihr die stolze blonde Frau. Die sagte ihr jedesmal ein Frösteln über den Leib.

„Die bringt dir kein Glück, Diese — liebe Frau Doktor!“ verbesserte sie.

Elisabeth stand vor dem großen Anrichtisch, schmit Braten und legte Sardellen und Geräucherter darauf. Auf der ziselierten Platte häuften sich die ledesten Dinge: Eier in feinen Schichten, aus Formen geprekte Butter, Steinpilze und Aspik waren dazwischengemengt. Die junge Frau öffnete die Tür, welche zum Garten führte, und ließ nach den Gemüsesbeeten, wo sie frisches Grün von Petersilie und Pastinak brach. Erst als sie zurückkam, erhielt Hanna eine Erwiderung.

„Georg hat mir alles erzählt. Es ist nichts in seinem Leben, was ich nicht weiß,“ sagte sie und strich ruhig ihre Brote weiter.

„Ich sprech' auch nicht von deinem Mann, Kindchen! Ich sprech' von ihr! Ich mag wetten, wenn du ihr einen Spiegel vorhältst, guckt sie jedesmal anders draus hervor! Probier's einmal, kleine Dieb!“

Diese lachte hellauf. „Aber Alterchen, was du alles an Einfällen hast! Was hat sie dir denn getan, daß du sie so gar nicht leiden magst?“

„Ich mag sie nicht!“ kam es störrisch. „Aber ihr Kind, das hab' ich lieb, und ihn kann ich auch ganz gern haben!“

„Nur mich nicht!“ sagte eine lachende Stimme durchs offene Fenster.

„Alle Heiligen! . . . Herr Doktor, daß Sie einen aber auch so erschrecken müssen!“

„Nun wird's gut!“ spottete er. „Wenn Sie auch noch Nerven bekommen, mach' ich ein Sanatorium auf. Wenn Sie meine Frau nicht brauchen, dann lassen Sie mir die Dieb ein bißchen!“

(Fortsetzung folgt)

um dem ungezeigter ganz energisch zu Werke zu gehen. Nach dem Abscheuern mit Sodawasser werden die beweglichen Sitzstangen mit einer dreiprozentigen Creolinlösung überprüht oder überpinselt. Der Stall selbst wird ebenfalls von allem Schmutz, Staub und Unrat gereinigt und mit der dreiprozentigen Creolinlösung desinfiziert. Dieser Lösung setzen wir vorzuziehender noch etwas Weiskalk hinzu. Die Reinigung muß möglichst bis Mittag fertig sein, damit der Stall sowie die einzelnen Teile gut bis zum Abend austrocknen können und sich der scharfe Creolingeruch schon etwas verflüchtigt hat. Wenn der Stühnerstall auf diese Weise zu Beginn der warmen Jahreszeit einmal gründlich gereinigt ist, sind im Laufe des Sommers nur leichtere Reinigungen notwendig.

Die Fleischfliegen

In den Hochsommermonaten droht den Fleischwaren in den Vorratskammern vielfache Gefahr des Verderbens. Sie sind nicht nur vor den Sonnenstrahlen zu schützen, sondern auch energische Vorbeugungsmaßnahmen gegen die Angriffe verschiedener Fliegenarten sind notwendig. So wählen die Weibchen der Gemeinen Fleischfliege mit Vorliebe frisches oder schon leicht in Verwesung übergegangenes Fleisch, um hier ihre Nachkommen abzusetzen. Im Gegensatz zu den meisten Insekten legt nämlich die Gemeine Fleischfliege keine Eier ab, sondern ist lebendgebärend. Es entschlüpfen also der Fliegenmutter fertig ausgebildete Maden. So ist es auch erklärlich, daß wenige Minuten nach dem unerwünschten Besuche schon das Stück Fleisch mit jungen Maden übersät ist. Sie wachsen bei genügender Nahrung schnell heran und suchen sich dann Verstecke zum Werpuppen. Nach kurzer Zeit erscheinen die Fliegen von neuem. Besonders ekelerregend ist die Fleischfliege dadurch, daß sie im Freien, ehe sie in das Haus zur Fortpflanzung eindringt, meistens an Excrementen ansetzt.

Mit gleichem Eifer, wie diese Fliegenart, stellen die Weibchen der Blauen Schmeißfliege dem frischen Fleisch nach, um ihre Eier abzulegen. Durch den Geruchsinn werden sie oft in großer Anzahl herbeigelockt. Im Gegensatz zu ihrer nächsten Verwandten, der Stubenfliege, fühlt sie sich gar nicht in der menschlichen Wohnung wohl und sucht diese nur auf, falls sich eine Gelegenheit zur Eiablage bietet. Sie ist deswegen bemerkt, so schnell wie möglich wieder in die freie Natur zu gelangen, fliegt in reichendem Fluge unter tiefem Brummen wild im Zimmer hin und her und stößt bei geschlossenem Fenster mit größter Unermüdigkeit immer wieder heftig gegen die Fensterscheiben. Mittels ihrer langen Legeröhre dringt sie zwischen die einzelnen Muskelstücken tief in das Fleisch ein und legt hier ihre zahlreichen Eier ab. Alle Fleischsorten werden von ihr gleichmäßig befallen. Die jungen „Fleischmaden“ wachsen schnell heran und bringen das Fleisch durch ihre Ausscheidungen in kurzer Zeit zum Faulen. Auch die Puppenruhe währt nur wenige Tage, so daß sich im Jahre mehrere Generationen folgen.

Nur Vorbeugen schützt uns vor den Angriffen der beiden Fliegenarten. Am sichersten sind unsere Fleischvorräte, wenn sie in Eisbüchsen aufbewahrt werden. Steht uns keiner zur Verfügung, so lasse man das Fleisch eingewickelt in Papier und fülle eine Glasglocke darüber. Drahtglocken haben nur dann einen Wert, wenn sie sehr engmaschig sind.

Wieviel Vieh in Deutschland geschlachtet wird

Im Jahre 1915 wurden in Deutschland geschlachtet 16,4 Millionen Schweine, 1927 17,3 und 1929 17,2 Millionen. Rindvieh 1913 6,9 Millionen, 1926 7,3 und 1929 8,5. Schafe 1913 2 Millionen, 1926 und 1929 je 1,6 Millionen. Ziegen 1913 0,4, 1926 und 1929 je 1,15 Millionen. Pferde 1913 0,15, 1926 0,15 und 1929 0,17 Millionen. Der Fleischverbrauch im Deutschen Reich hat sich im Jahre 1929 etwas zu Ungunsten des Schweinefleisches verschoben. Insgesamt wurden aber im Jahre 1929 rund 32 Millionen Doppelzentner Fleisch verbraucht, gegen nahezu 34 Millionen Doppelzentner im Jahre 1928 und ca. 33 bzw. 29 Millionen Doppelzentner in den Jahren 1927 und 1926. Auf den Kopf der Bevölkerung gerechnet ergibt sich für das Jahr 1929 eine durchschnittliche Fleischquote von 51,67 kg, von der 30,6 kg auf Schweinefleisch und 19,5 kg auf Rind- und Kalbfleisch entfallen. Berücksichtigt man die größere Zahl der Bevölkerung in Deutschland gegenüber der Vorkriegszeit, so ergibt sich noch immer ein Minderfleischverbrauch von 2 kg je Volkseinkäufer gegenüber den Vorkriegsjahren, wenn auch die Durchschnittsleischquote 1913 nur 49,49 kg pro Kopf war.

Wochenbericht von den deutschen Schlachtviehmärkten

Nach den Pfingstfeiertagen war der Auftrieb an den deutschen Schlachtviehmärkten wie gewöhnlich erheblich niedriger. Die Märkte waren bewußt vorsichtig befahren, so daß das Geschäft im großen und ganzen, was die Tendenz betrifft, nur wenig Veränderungen gegen die Vorwoche zeigt. Besondere Anregungen lagen allerdings nicht vor, zumal die Berichte von den Fleischmärkten recht farblos lauten, wenn auch der Absatz in den Ladengeschäften zum Teil im ganzen zufriedenstellend war. Die Auftriebsziffern stellen sich im einzelnen für: Rinder auf 13.600 (15.800), für Rälber auf 15.200 (34.600), für Schafe auf 12.200 (15.300) und für Schweine auf 62.200 (80.000). Am Rindermarkt war der Handel trotz der warmen Witterung ziemlich reger. Lebliches Vieh waren, besonders an den norddeutschen Plätzen, etwas mehr angeboten, die übrigen Klassen zeigten im Durchschnitt Preisrückgänge um rund eine Reichsmark. Am Rälbermarkt zeigte sich wenig Nachfrage. Schwere Mastfäher blieben speziell vernachlässigt, so daß sich nicht selten Preisabschläge von 3-5 Reichsmark gegen die Vorwoche zeigten, denen jedoch andererseits aus keine Gewinne von etwa 1 Reichsmark gegenüberstanden. Das Schafgeschäft war langsam und in der Preisentwicklung unentschieden. Junge fleischige Hammel gingen schnell ab, hingegen fehlte die Kaufkraft für alle Arten und Gewichtsklassen fetter Schafe. Schweine lagen überwiegend etwas billiger (1-3 Reichsmark), doch bestand für keine fleischige Schweine immerhin bemerkenswerte Frage bei Preisbesserungen von 1-2 Reichsmark.

Saatenwochenbericht

(Mitgeteilt von der Firma Friß & Flammig - Heiligenbeil Ostpr.)

Auch die letzte Berichtswoche zeigte wenig Veränderung im Saatenhandel. Grünlandsaaten wurden trotz der vorgeschrittenen Jahreszeit immer noch gefragt. Von Kleearten jedoch ist fast nichts mehr gehandelt und scheint das Geschäft hierin auch als beendet anzusehen sein. Euzener wurde ebenfalls nur wenig gefragt. Interesse fanden noch gelbe und blaue Saatlupinen und wurden hierfür noch höhere Preise erzielt. Die Vorräte dieser sind jedoch in vielfach guter Saatarbeit sehr gering. Grünfuttersaaten gingen fast gar nicht mehr. Seradella wurde gar nicht und Mais nur noch vereinzelt verlangt. Je notiere je nach Qualität als Heiligenbeil: Roggen 72-78, Weizen 80-108, Grünklee 60-80, Weißklee 52-57, engl. Raygras 38-45, Haf. Raygras 45-48, Weiser. Raygras 45-50, Franz. Raygras 111-126, Wiesenwengel 85-98, Wiesenwengelschwanz 105-115, Knaulgras 95-105, Kammergras 118-123, Wiesenrispengras 140-150, Gem. Rote 175-180, Fioringras 115-120 N.M. per 50 kg.

Märkte im Juni

Am 23. Juni Vieh- und Pferdemarkt in Saugen.
Am 27. Juni Vieh- und Pferdemarkt in Prötzel.

Holzverkäufe

Am Mittwoch, den 25. Juni, von vormittags 10 Uhr ab, wird bei Weers in Lügelt, Ruz- und Brennholz aus der Försterei Sawohn nach Vorrat und Begehr verkauft. Außerdem findet eine Verpachtung der einjährigen Wiesenparzellen statt.

Am Freitag, den 27. Juni, von vormittags 9 Uhr ab, wird bei Fabian, Festscher, Ruz- und Brennholz aus der Försterei Jedderten, Paulsbraund und Schillgallen nach Vorrat und Begehr verkauft.

Jagdverpachtungen

Am 24. Juni, nachmittags 4 Uhr, wird die Jagdmutzung der Gemeinde Böllen im Gosthawe Clausmühlen auf sechs Jahre verpachtet.

Am 28. Juni, nachmittags 4 Uhr, wird die Jagd auf der Gemeinde-Heidmark Seimtsfeld auf sechs Jahre bei dem Jagdvorsteher Wainus verpachtet.

Grundstückszwangsversteigerungen

Am 11. August, vormittags 9 Uhr, wird vor dem Amtsgericht in Memel, Zimmer Nr. 14, das Grundstück des Besitzers Ernst Gutthard in Birkenwalde in einer Gesamtgröße von 266 Hektar, 49 Ar, 25 Quadratmeter, versteigert.

Am 26. August, vormittags 10 Uhr, findet vor dem Amtsgericht in Prötzel, Zimmer Nr. 1, die Versteigerung des Grundstücks des Klempnermeisters Richard Matthes in Prötzel statt. Das Grundstück ist 0,21,96 Hektar groß.

Am 3. Oktober, vormittags 10 Uhr, wird vor dem Amtsgericht in Saugen, Zimmer Nr. 27, das Grundstück des Besitzers Heinrich Plonus in einer Größe von 3,07,34 Hektar versteigert.

Am 8. Oktober, vormittags 10 Uhr, wird vor dem Amtsgericht in Saugen, Zimmer Nr. 27, das Grundstück der Besitzerin Martha Jeddertes in Metterqueten versteigert. Das Grundstück besteht aus einer Größe von 5,05,90 Hektar und von 4,28,76 Hektar.

Marktpreis-Tabelle

Märkte	Roggen		Weizen		Gerste		Hafer		Kartoffeln		Butter		Eier		Rindfleisch		Schweinefleisch		Hammelfleisch		Kalbfleisch	
	Hir.	Hir.	Hir.	Hir.	Hir.	Hir.	Hir.	Hir.	Hir.	Hir.	Hir.	Hir.	Hir.	Hir.	Hir.	Hir.	Hir.	Hir.	Hir.	Hir.	Hir.	Hir.
Goobjuthen (12./6.)	10 bis 11	20 bis 21	11 bis 12	9 bis 10	1,00 bis 1,10	1,50 bis 1,70	12 bis 13	1,20 bis 1,40	1,40 bis 1,50	1,50 bis 1,60	1,20 bis 1,30	1,30 bis 1,40	1,40 bis 1,50	1,50 bis 1,60	1,20 bis 1,30	1,30 bis 1,40	1,40 bis 1,50	1,50 bis 1,60	1,20 bis 1,30	1,30 bis 1,40	1,40 bis 1,50	1,50 bis 1,60
Gendekrug (17./6.)	12 bis 13	20 bis 22	13 bis 14	13 bis 14	2,00 bis 2,10	1,90 bis 2,10	15 bis 16	1,00 bis 1,20	1,30 bis 1,40	1,30 bis 1,40	1,30 bis 1,40	1,30 bis 1,40	1,30 bis 1,40	1,30 bis 1,40	1,30 bis 1,40	1,30 bis 1,40	1,30 bis 1,40	1,30 bis 1,40	1,30 bis 1,40	1,30 bis 1,40	1,30 bis 1,40	1,30 bis 1,40
Memel (14./6.)	—	—	13 bis 14	13 bis 14	2,50 bis 3,00	2,00 bis 2,30	15 bis 16	1,30 bis 2,00	1,50 bis 2,40	1,40 bis 1,50	1,40 bis 1,50	1,40 bis 1,50	1,40 bis 1,50	1,40 bis 1,50	1,40 bis 1,50	1,40 bis 1,50	1,40 bis 1,50	1,40 bis 1,50	1,40 bis 1,50	1,40 bis 1,50	1,40 bis 1,50	1,40 bis 1,50
Pogegen (14./6.)	10 bis 12	25 bis 26	10 bis 13	9 bis 10	1,50 bis 2,00	1,70 bis 1,90	12 bis 13	1,00 bis 1,30	1,20 bis 1,50	1,20 bis 1,30	1,20 bis 1,30	1,20 bis 1,30	1,20 bis 1,30	1,20 bis 1,30	1,20 bis 1,30	1,20 bis 1,30	1,20 bis 1,30	1,20 bis 1,30	1,20 bis 1,30	1,20 bis 1,30	1,20 bis 1,30	1,20 bis 1,30
Prötzel (18./6.)	13 bis 14	18 bis 19	14 bis 15	12 bis 13	2,00 bis 2,50	2,00 bis 2,50	12 bis 13	1,20 bis 1,60	1,80 bis 2,00	—	1,20 bis 1,30	1,30 bis 1,40	1,30 bis 1,40	1,30 bis 1,40	1,30 bis 1,40	1,30 bis 1,40	1,30 bis 1,40	1,30 bis 1,40	1,30 bis 1,40	1,30 bis 1,40	1,30 bis 1,40	1,30 bis 1,40
Saugen (13./6.)	—	—	—	—	1,50 bis 1,60	1,10 bis 1,20	11 bis 12	1,60 bis 1,70	1,50 bis 1,60	—	1,50 bis 1,60	1,50 bis 1,60	1,50 bis 1,60	1,50 bis 1,60	1,50 bis 1,60	1,50 bis 1,60	1,50 bis 1,60	1,50 bis 1,60	1,50 bis 1,60	1,50 bis 1,60	1,50 bis 1,60	1,50 bis 1,60

Vieh-Verladungen

a) Auftrieb, b) Preise je Hund Lebendgewicht

Verlade-Ort	Rinder	Rälber	Schafe	Schweine
Gendekrug (14./6.)	a) 29 b) 0,50-0,85	176 0,75-1,23	44 0,65	89 0,80-0,90
Jugunten (16./6.)	a) — b) —	52 0,75-1,25	—	7 0,80-0,90
Pogegen (11./6.)	a) 13 b) 0,85	51 1,10	1 0,70	53 0,93
Prötzel (18./6.)	a) 4 b) 0,78	57 1,00	—	39 0,87
Stonischken (16./6.)	a) 21 b) 0,80	180 1,10	—	78 0,90

Landwirte! Beachtet Euch gegen Haftpflicht bei der Gemeinnützigen Haftpflicht - Versicherungs - Anstalt in Memel
9854) Zöpferstraße 22 / Telefon 196



Der Landwirt

Beilage des „Memeler Dampfboots“ für Acker- u. Forstwirtschaft, Vieh-, Kleintier- u. Bienenzucht

Nr. 24

Memel, den 21. Juni 1930

82. Jahrgang

Die Wiefenernte

Von

Dr. Reinhold Hoffmann, Leiter der Futterbaustelle der Landwirtschaftskammer Königsberg

Die ersten Vorbereitungen mit Rücksicht auf die Ernte sollen schon bei der Wahl der Anjaat getroffen werden. Die Saatmischung muß so gewählt werden, daß die einzelnen Mischungsanteile möglichst zur gleichen Zeit zur Schnittrufe gelangen. Handelt es sich um große Wiesenflächen, so sind unter Anpassung an Boden und Lage zwei Mischungen zu wählen, die zu verschiedenen Zeitpunkten zur Schnittrufe gelangen. So sind z. B. Knaulgras (*Dactylis glomerata*) und Französisches Raygras (*Avena elatior*) zwei Obergräser, die früh schnittruf werden. Der Wiesenwengel (*Festuca pratensis*) und das Timothy (*Phleum pratense*) eignen sich für später reifende Mischungen. Innerhalb der Arten sind durch Zuchtwahl Formen mit früherer und späterer Reife entstanden. Auf alle diese Unterschiede ist bei der Wahl der Sorten volle Aufmerksamkeit zu verwenden, damit nicht ein Teil der Ernte bereits verholzt und hart wird, während der andere noch vor dem Schöpfen steht.

Sehr wichtig ist ferner die Wahl des richtigen Zeitpunktes der Ernte nach dem biologischen Entwicklungsstadium der Gräser. Je früher die Ernte erfolgt, um so proteinreicher wird das Heu. Allerdings geht dieser Proteinreichtum auf Kosten der Wassererträge. Außerdem trocknet das jung gemähte Gras besonders bei spüppiger Entwicklung sehr viel schwerer als in einem späteren Lebensstadium.

Für die breite Praxis dürfte der Zeitpunkt des Wiesenchnittes gekommen sein, wenn die Gräser ausgeschößt haben und kurz vor der Blüte stehen. Es kommt in unseren Wirtschaften darauf an, möglichst viel gesundes Heu von Edelgräsern zu ernten. Diese Forderung ist allen anderen voranzustellen mit Ausnahme einer zweiten Forderung, die verlangt, daß die Ernte sich unter möglichst geringen Verlusten vollzieht, so daß ein bekömmliches, haltbares Winterfutter hergestellt wird.

Im allgemeinen herrscht in der Praxis noch immer der Fehler, daß die Ernte sich zu lange hinauszieht. Das liegt einmal daran, daß die Wiesen alle zu gleicher Zeit mähefähig werden, weil eine Einteilung nach verschiedenen reisenden Pflanzen nicht getroffen ist. Auf schlecht bestandenen Wiesen wird außerdem die Ernte dadurch verzögert, daß man immer in der Hoffnung lebt, es könnte mittlerweile noch etwas mehr Futter wachsen.

Drittens bedingt eine kalte Witterung im Mai und Anfang Juni ein Finanzhögern des Wachstums. Treten dann endlich die lang erscheinenden heißen Tage ein, so wird alles Futter plötzlich hart und überreif.

Dieser letztere Umstand läßt eine Erntemethode, die es gestattet, mit den Mäharbeiten möglichst rasch vorwärts zu kommen, ohne auf das Trocknen des Heues viel Rücksicht nehmen zu müssen, besonders wünschenswert erscheinen.

Ein derartiger Arbeitsgang wird durch die verschiedenen Reuterverfahren erleichtert.

Die alten Methoden der Heubereitung sind hinlänglich bekannt, so daß sie an dieser Stelle unerwähnt bleiben sollen.

Unter den Reuterverfahren beanspruchen drei Methoden unser besonderes Interesse: 1. die Schwedeureuter, 2. die Heuhütten, 3. die Dreibeinreuter.

Jede dieser Methoden hat gewisse Vorteile und Nachteile. Damit ist von vorneherein zu rechnen, wenn man sich vor Enttäuschungen bewahren will. Keine Methode arbeitet selbstständig, sondern jede verlangt einen gewissen Arbeitsaufwand und Aufwand. Wenn man jedoch den guten Willen voraussetzt, so sind alle drei bei richtiger Anpassung und Wahl nach den örtlichen Verhältnissen ganz ausgezeichnete Mittel, um die für uns so wertvolle Heuernte zu sichern und vor Verlusten zu bewahren.

Alle Wirtschaftspläne und Voraussetzungen werden zwecklos, wenn die Futterernte, wie das in unseren Wirtschaften leider nicht zu selten vorkommt, um das Fünffache schwankt.

Der Schwedeureuter hat den Vorzug, daß er es gestattet, das frische, taurockne Gras sofort nach dem Mähen aufzu-

bringen. Seine Konstruktion ist sehr einfach. Materialverschleiß kommt infolgedessen an den Holzteilen so gut wie gar nicht vor. Für die Aufbewahrung im Winter erfordert er sehr wenig Raum. Er ist vorzüglich geeignet für die Verwendung auf allen gut entwässerten Moorböden.

Die Nachteile bestehen darin, daß die zum Reuter verwendeten Stricke leicht abhanden kommen. Auf steinigten Böden und auf schweren Tonböden ist er nicht verwendbar, da das Einschlagen der Pfähle hier zu viel Mühe macht oder unmöglich ist. Der Reuter besteht aus sechs etwa 2,5 Meter langen Pfählen, die unten zugespitzt sind. Diese Pfähle werden mit einem Meter Abstand mittels eines hölzernen Rammbockes in den Boden geschlagen. Bei schweren Böden ist ein Vorstoßen des Loches mit einer eisernen Nadel erforderlich. Die beiden äußeren Pfähle sind schräg, mit dem Kopf nach außen geneigt, einzuschlagen. Zwischen den Pfählen werden nach und nach von unten nach oben fortschreitend fünf geteerte Schnüre gespannt und mit Gras bepackt. Je Hektar sind 12 bis 16 Schwedeureuter erforderlich.

Die fogenannten Heuhütten bestehen aus zwei leiterartigen Holzgerüsten, die karienhausartig gegeneinander gelebt werden. Auch sie können mit taurocknem, grünem Gras belegt werden, wenn man es in dünner Schicht auflegt und die Haube, d. i. der obenauf liegende Teil des Grases, recht dünn macht. Bei dickerer Packung ist ein leichtes Abmelken des Grases vorher erforderlich. Der Arbeitsaufwand ist gering, die Arbeit läßt sich schnell erledigen. Das Futter steht sehr sicher. Die Aufbewahrung im Winter erfordert sehr viel Raum. Das Hinausführen auf die Wiese und wieder Hereinschaffen stellt hohe Anforderungen an die Geplanarbeit. Während der Winteraufbewahrung treten leicht Materialverluste durch Abbrechen einzelner Teile ein. Bei längerem Stehen veranlaßt der Reuter Festsstellen in der Wiese. Je nach der Größe der Heuhütten und der gemachten Ernte sind je Hektar vier bis sieben Hütten erforderlich.

Die älteste bei uns eingeführte Reuterform ist der Dreibeinreuter. Der Materialbedarf ist mäßig, der Winteraufbewahrungsraum sehr viel geringer als bei den Heuhütten, aber etwas größer als beim Schwedeureuter.

Die Nachteile bestehen darin, daß das Futter etwa 48 Stunden abgewelkt sein muß, ehe man es aufbringen darf. Selbstverständlich kommen hiervon Abweichungen nach unten und nach oben vor, je nach der Art des Futters, nach dem Entwicklungsstadium, in dem der Schnitt vorgenommen wurde, und nach der Witterung.

Das Sehen der Reuter erfordert am meisten Übung und ein sehr sorgfältiges Arbeiten, wenn Schimmelstellen vermieden werden sollen. Besonders empfindlich zeigt sich in dieser Hinsicht der Rofflee. Auch bei diesem Reuterverfahren treten bei längerem Stehen der Reuter an der betreffenden Stelle Schädigungen der Narbe ein. Bei einer Länge der Tragstangen für die Sicherung der Ernte im zweiten Schnitt kommt neben der Verwendung der Reuter besonders die Silage in Frage. Die Einführung der Rastflage hat in den letzten Jahren in Ostpreußen immer mehr an Boden gewonnen. Bei der Silage des zweiten Schnittes ist es jedoch unbedingt erforderlich, daß die Wirtschaftsleitung von vorneherein den Entschluß faßt, das Futter in den Silo zu bringen. Ist der Grummetschnitt erst mehrmals verregnet und dazwischen womöglich wieder halb getrocknet, so kann auch ein Silo aus diesem Material kein gutes Futter herstellen.

Neben den großen Vorteilen, die eine gute Silage bietet, darunter ist obenan die fast verlustlose Gewinnung und Konservierung der Nährstoffe zu stellen, bietet das Silageverfahren den einen Nachteil, daß für das Einfahren in die Türme verhältnismäßig viel Geplanarbeit erforderlich wird, weil die Ernte naß und nicht trocken einzubringen ist. Man hat demnach das Vier- bis Fünffache an Geplanarbeit zu leisten.

Näher auf die Konservierungsmethoden des Reuters und der Silage einzugehen, kann nicht Zweck dieser Zeilen sein. Es abt darüber sehr gute und ausführliche Abhandlungen.

*) „Georgine“, Land- und Forstwirtschaftliche Zeitung, Königsberg.

Der Helfer in der Heu- und Getreideernte

Von
Dr. Kadgien

Wo in der Heu- oder Getreideernte eine Mähmaschine tätig ist, da weiß man, wie schädlich ein Bruch an solchen Erntehelfern in der Erntezeit selbst sein kann. Daher muß auf die Pflege solcher Maschinen schon dann geachtet werden, wenn sie noch nicht gebraucht werden, also auch vor der Ernte und schließlich in der Ernte selbst. Es muß auch umso sorgfältiger geschehen, je größer die Anforderungen sind, wenn es gilt, z. B. die Getreidemäher und -Binder auseinanderzunehmen, die Lager, Zahnräder und Gelenke zu reinigen, frisch zu ölen und insbesondere die Treibbetten mit Graphit zu schmieren. Da werden die schadhafte Teile durch gebrauchsfähige ergänzt, verroftete und behelfsmäßig angebrachte Splinte ersetzt und fehlende Staubdeckel wieder angebracht. Verbindungsstangen und Subvorrichtungen sind nachzusehen, ebenso die Schneidvorrichtung, die ständig geschärft werden muß. Das geschieht meist mit Messerschleifapparaten mit biegsamer Welle und schnell umlaufender Schmitzschleibe.

Die Beschaffenheit der Schnittflächen der Messer ist zu überprüfen, da gewölbt ausgebildete Schnittflächen zu schnell stumpf werden. Viel Ärger wird durch das Festklemmen von Grasstengeln im Schneidwerk verursacht. Man verhindert diese Uebel dadurch, daß durch Verkürzung bzw. Verlängerung der Schubstange die Messerflügel in der Totpunktstellung der Kurbel sich mit den Fingern decken.

Den „toten Gang“ und Auftreten von schädlichen Stößen verhindert man, wenn die Schubstange an ihren beiden Enden in dem Kurbelzapfen und dem Messerkopf ohne größeren Spielraum sitzt.

Verwendet man z. B. Getreidemäher mit selbsttätiger Abgabe, so müssen die Rechen mit ihren Zinkenenden in gleichem Abstand von etwa zwei Zentimeter vom Sammeltrichter entfernt stehen. Brüche treten auf, wenn dieser Abstand zu gering ist, und das Getreide wird nicht sauber abgelegt, wenn er zu groß ist.

Man probiere jede Maschine vor ihrer Verwendung aus und sorge dafür, daß für jede während der Ernte durch Bruchschaden ausfallende Maschine eine andere an ihre Stelle treten kann, auch das Ersatzteile stets vorhanden sind. Die Maschinen sind in den Arbeitspausen zu ölen, und zwar nur von geübten Arbeitern, sonst gibt es zu viel Maschinenschäden. Schließlich sind ja alle Mähmaschinen so konstruiert, daß der Verschleiß nur auf die leicht und billig auswechselbaren Teile beschränkt bleibt, das sind Klinge, Reibeplatte des Fingers, Reibeplatte und Messerhalter. Und wenn die Mäher nicht funktionieren, so liegt die Schuld nicht an dem Fabrikat, sondern an der zu schlechten Instandhaltung der Maschine, die vor Ingebrauchnahme genau zu überprüfen ist.

Rohe Kartoffeln als Rindviehfutter

Wie Th. Remy und R. Reintjes in der „Deutschen Landwirtschaftlichen Presse“ berichten, können durch oberflächliches Waschen von Schmutz befreite und gesunde Kartoffeln, die aber nicht keimen, in Mengen von 10 Kilogramm je Kopf und Tag an Milchkuhe verfüttert werden, ohne daß letztere irgendwelchen gesundheitlichen Schaden nehmen. Die Kartoffeln wurden von den Kindern gerade so gerne gefressen wie Runkelrüben. Dem Nährwert nach sind ungefähr 36,2 Kilo Runkelrüben 10 Kilo Kartoffeln gleichzusetzen. Irgend welche beachtliche Unterschiede betreffs der Milchleistung, des Fettgehalts der Milch und des Lebendgewichts konnten zwischen den mit Runkelrüben und den mit Kartoffeln gefütterten Tieren nicht festgestellt werden.

Die Fütterung des Zuchtbullens

Die Fütterung des Zuchtbullens richtet sich nach seiner geschlechtlichen Beanspruchung. Bullen, von denen viel verlangt wird, muß ein wesentlich gehaltreicheres Futter gegeben werden als solchen, die wenig Kühe zu decken haben. Da zur Erzeugung von Samenflüssigkeit unbedingt Eiweiß gehört, muß darauf geachtet werden, daß der Eiweißanteil im Futter nicht zu gering ist. Auf der anderen Seite lehrt die Erfahrung, daß viele wertvolle Bullen viel zu frühzeitig abgeschafft werden müssen, da sie durch zu mäßiges Futter fett und ungelentlich wurden und ihren Kühen Schaden zufügten. Hafer und Heu oder in nicht zu großen Mengen Grünfütter, im Winter nicht über 15 Pfund Rüben, bilden die Grundlage in der Fütterung des Zuchtbullens. Genaue Fütterungsvorschriften zu geben, ist nicht möglich; das Auge des Bullenhalters hat zu entscheiden. Ist der Bulle noch nicht vollständig ausgewachsen, dann muß die Fütterung derartig beschaffen sein, daß der Bulle gern und freudig deckt, die Kühe auch zukommen und der Bulle sich dabei entsprechend seines Alters und seiner Größe fortentwickeln kann. 10 Pfund gequetschter Hafer werden ausreichend sein. Hat der Bulle keine Entwicklung beendet, genügen 8 Pfund Hafer. Ist der Hafer knapp, können geringe Mengen des Haferquantums durch beste Weizenkleie oder Leinfuchsen ersetzt werden. Die starke Strohütterung ist vom Uebel,

weil die inneren Organe zu sehr geweitet werden, der Bulle aber doch schlank bleiben soll.

Hautkrankheiten des Schweines

Von Dr. med. vet. W. Lentz-Berlin

Eine der häufigsten Hautkrankheiten ist der Ruß der Ferkel, der als Begleiterscheinung chronischer Krankheiten, wie z. B. Schweinepest, Paratyphus, Pneumonie, Tuberkulose auftritt und in der Regel bei Saugferkeln, aber auch bei einige Monate alten Tieren beobachtet wird. Schlechte hygienische Haltung der Tiere wirkt begünstigend auf die Entstehung der Krankheit. Haut und Haare werden grau und glanzlos, später tritt hinter den Ohren und an den Schenkelfalten ein feibriger bis fettiger Belag auf, der allmählich an Ausdehnung zunimmt und beim Eintrocknen bräunliche bis schwärzliche Krustenlager bildet, so daß der ganze Körper wie mit Ruß bestreut aussieht. Ein ausgesprochener Juckreiz ist selten vorhanden, und dann nur im Abheilungsstadium.

Bei der Bekämpfung ist zunächst das Grundeiden zu beheben und gleichzeitig ist für hygienische Haltung und Fütterung der Tiere zu sorgen. Bei ausgebreiteter Krustenbildung empfiehlt es sich, die Tiere in warmem Seifenwasser zu baden, abzuküpfeln, abzutrocknen und mit öligen oder glyzerin-haltigen Mitteln zu behandeln.

Sehr häufig werden beim Schwein Erytheme (Rötungen) beobachtet, besonders bei Tieren mit schwacher oder ganz unpigmentierter (farbstofffreier) Haut. Diese Erytheme entstehen durch äußere Einwirkung wie Hitze, Kälte, Sonne oder aber im Verlauf von Infektionskrankheiten. Bei äußerer Einwirkung heilt die Krankheit nach Abstellung der Ursache allmählich unter starker Hautabschilferung ab, während bei Infektionskrankheiten das Grundeiden sachmännische Behandlung erfordert.

Bei verschiedenen Infektionskrankheiten (Rotlauf, Schweinepest u. a.), aber auch nach äußerer Einwirkung tritt mitunter bei Schweinen ein Quaddelerganzthum auf. Auch nach der Verfütterung bestimmter Nahrungsmittel wird das Leiden öfter beobachtet. Die Quaddeln, die gewöhnlich eine rundliche Form haben, verschwinden bald wieder nach Abstellung der Ursache.

Zu den Hautkrankheiten ist auch die durch Ektoparasiten verursachte Räude des Schweines zu rechnen, die beim Schwein in zwei Formen, der Sarcopites- und der Marusräude vorkommt. Bei der Sarcopitesräude treten die ersten Krankheitserscheinungen in der Umgebung der Ohren und Augen auf, von wo aus sie sich über den ganzen Körper, mit Ausnahme der Schenkelfaltenfläche und des Bauches, ausbreiten. Die Haut erscheint zunächst gerötet und mit kleinen Knötchen durchsetzt. Später kommt es in der Haut zur Schuppenbildung von grauweißer Farbe, bis sich schließlich bräunliche, trockene Vorfenlager bilden mit starrer Faltenbildung der Haut. Gleichzeitig stellt sich heftiger Juckreiz ein, so daß die Tiere jede Möglichkeit benutzen, um sich zu scheuern oder zu kratzen. Dadurch lösen sich die Borsten teilweise und es kommt zur Ausbildung von mehr oder weniger umfangreichen eitrigen Prozessen oder Geschwüren in der Haut. Wie bei allen Krankheiten, wirken auch hier begünstigend unhygienische Haltung und Fütterung. Ferkel leiden besonders schwer unter der Räude, und es kann bei ihnen zu erheblichen Ernährungsstörungen und selbst zu Todesfällen kommen.

In leichteren Erkrankungsfällen kann eine Abstellung von evtl. bestehenden Haltungsehlern schon zur Abheilung der Räude führen. In allen schweren Fällen wird aber eine sachmännische Beratung und Behandlung Platz greifen müssen. Vor Einleitung einer Behandlung ist eine mikroskopische Untersuchung von Hautborsten zur Sicherung der Diagnose erforderlich.

Häufig treten Hautkrankheiten im Anschluß an Infektionskrankheiten auf, andererseits aber auch Störungen des Allgemeinbefindens im Anschluß an Hautkrankheiten. Vorbeugend ist daher das Hauptgewicht auf die allgemeine Stärkung der Widerstandskraft bei den Tieren durch Ferkelhaltung schädigender Einflüsse zu legen. Schädigend wirken können Unterernährung, Ueberanstrengungen, Erkältung, Vergiftungen u. a. m. Kräftige Ernährung, besonders genügende Wasserzufuhr, führt zu einer Steigerung der Widerstandsfähigkeit, während jede Art der Unterernährung ungünstig zu beurteilen ist. Ebenso schädigt jede Ueberanstrengung, jede forcierte Leistung, wie z. B. übertriebene Zuchtleistung, die natürliche Widerstandsfähigkeit. In derselben Weise wirken Erkältungen und auch Vergiftungen. Es ist z. B. eine bekannte Tatsache, daß Tiere in schlecht ventilierten Stallungen weniger widerstandsfähig sind, als Tiere in gutgelüfteten Ställen. Durch den Aufenthalt in warmen, dunstigen Stallungen werden die Tiere nicht nur verweichlicht, sondern es kommt teilweise sogar zu chronischen Vergiftungen durch Kohlenäure, Ammoniak, Schwefelwasserstoff u. a. m. Vorbeugen ist besser, billiger und leichter, als bereits zum Ausbruch gekommene Leiden zu heilen. Jeder einflussvolle Tierzüchter wird daher den Hauptwert auf hygienisch einwandfreie Haltung und Fütterung seiner Tiere legen, um Schädigungen durch Krankheiten zu vermeiden.

Die Blattläuse der Obstbäume

Von
Dr. Hans Lehmann

Von Monat Juni ab fallen uns oft Obstbäume auf, deren Blätter stark verkräuselt und mit einem klebrigen süßen Stoff, dem Honigtau, überzogen sind. Blattläuse haben diese Verunstaltungen hervorgerufen. Auf Kern- und Steinobstbäumen finden wir die grüne Apfelblattlaus, auf Birnbäumen die zimtbraune mit schwarzem Rücken versehene Birnblattlaus, auf Kirschbäumen die dicke schwarze Kirschblattlaus, auf Pflaumen und Quetschen die grüne, über und über weißgepuderte Pflaumenblattlaus. In großen Zügen ist die Lebensweise der Obstbaum-Blattläuse folgende: Den Winter überdauern die Blattläuse als winzige Eier, die an den dünnen Nestern im vorigen Herbst abgelegt worden waren. Die dunklen, perlartigen Eierchen überziehen oft die Nester vollständig. Der Landmann spricht dann vom „Ruß“. Im Frühjahr schlüpfen aus den Eiern Blattlausweibchen, die ohne Befruchtung lebende Jungweibchen zur Welt bringen. Diese ungeschlechtliche Vermehrung währt den ganzen Sommer über. Von Zeit zu Zeit treten unter den ungeschlechtlichen Käsen auch geflügelte Tiere auf. Diese siedeln auf andere Bäume über und gebären dort ihre Jungen. Sie tragen also zur Verbreitung der Art bei. Ende des Sommers entstehen Geschlechtsstiere, Männchen und Weibchen. Nach der Begattung legt jedes Weibchen ein Ei, das Winterei, ab. Aus diesem entsteht, wie oben beschrieben, ein Blattlausweibchen, das ohne Befruchtung Junge zur Welt bringt. Alle Blattläuse leben von Pflanzensaften, die sich durch Armut an Eiweiß oder Reichum an Zucker auszeichnen. Die Tiere wie auch der Mensch gebrauchen aber viel Eiweiß zum Aufbau ihrer Körper. Die Folge hiervon ist, daß die Blattläuse große Mengen Pflanzensaft auffaugen müssen, um das ihnen notwendige Eiweiß zu gewinnen. Den Zucker scheiden sie zum größten Teil wieder unverdaut aus. Der Landwirt nennt ihn Honigtau. Wie schwer unsere Obstbäume unter den Blattläusen oft zu leiden haben, ersieht man daran, daß bei starkem Auftreten nicht nur die Blätter mit Honigtau überzogen sind, sondern auch der Boden rings um die Bäume herum mit ihm buchstäblich überflutet ist.

Die Bekämpfung dieser großen Schädlinge hat, wie wir schon vor kurzer Zeit mitteilten, frühzeitig einzusetzen. Haben sich die Käse im Frühjahr erst einmal so stark vermehrt, daß die Blätter sich zu kräuseln beginnen, so wird der Kampf äußerst schwer. Die Käse sitzen geschützt in den Blattfalten und können von keinem Mittel mehr getroffen werden. Unsere Hauptaufgabe muß deswegen darin bestehen, die Obstbäume in der nächsten Zeit auf sich bildende Blattlauskolonien zu beobachten. Ihre Vernichtung ist sofort vorzunehmen. Zu diesem Zweck besprühen wir die Bäume mit der Nikotinsulfatbrühe (1½ Liter Nikotin auf 100 Liter Wasser). Vorteilhafter ist es, die Schwefelkalkbrühe anzuwenden, die noch gleichzeitig gegen andere Schädlinge (wie z. B. Rote Spinne und Schildläuse) und Krankheiten (wie z. B. Mehltau) wirksam ist. Die käufliche Schwefelkalkbrühe ist im Verhältnis eins zu dreißig bis vierzig Teile Wasser zu verdünnen. Stärkere Brühen rufen Verbrennungen hervor.

Fäulnis der Erdbeerfrüchte

Die Erdbeerfrüchte neigen in manchen Jahren stark zur Fäulnis. Sie erhalten kurz vor der Reife bräunliche, faulige Stellen. Oft dehnen sich diese über die ganze Frucht aus, die hierdurch ungenießbar wird. In den meisten Fällen wird die Fäulnis durch den Pilz Botrytis hervorgerufen. Er braucht zu seiner Entwicklung vor allem Feuchtigkeit. Durch nicht zu dichte Pflanzung wird schon dem Auftreten der Krankheit vorgebeugt. Auch verwende man als Unterlage für reifende Früchte nur gut austrocknende Stoffe.

Blattdürre der Schwertlilie

Die Schwertlilie (Fris) hat im allgemeinen nicht viel unter Schädlingen und Krankheiten zu leiden. Nur hin und wieder, vor allem bei feuchtem Wetter, weisen die Blätter, regellos zerstreut, kleinere und größere Flecke auf, die zuerst gelblich ausfallen, dann aber graubraun sich färben und eintrocknen. Zeitweise entwickelt sich in ihrer Mitte ein zarter und schwarzer Reif. Bei starkem Befall sterben die kranken Blätter ab. Als Urheber dieser Verunzierungen hat man einen Schmarogerpilz (Heterosporium gracile) festgestellt, der im Inneren des Blattes von den Pflanzensaften lebt und sich durch Sporen, die dem Auge als der oben beschriebene Reif erscheinen, bei feuchtem Wetter sehr schnell verbreitet. Sehr wahrscheinlich ruft er auf Narzissen und Gladiolen die gleichen Krankheitserscheinungen hervor. Wiederholte Besprüngen mit Kupferkalkbrühe, der man zur besseren Haftfähigkeit etwas Melasse oder Mehlkleister zugeibt, schützen die Schwertlilien vor der Ansteckung. Die kranken und abgestorbenen Blätter sind abzuschneiden und zu verbrennen. Auch widerstehen den Angriffen dieses Schmarogerpilzes gut gepflegte und ernährte Pflanzen besser als schon im Allgemeinbefinden geschwächte. Sollen in einigen Gegenden Jahr für Jahr die Schwertlilien an der Blattdürre erkranken, so erkundige man sich bei fortgeschrittenen Gärtnern,

welche Sorten dort gegen die Seuche widerstandsfähig sind und baue diese an.

Der Geflügelhof

Der Eileitervorfall beim Hausgeflügel

Unter Eileitervorfall versteht man ein Hervortreten des Eileiters und gleichzeitig auch der Kloake; in der Regel ist dies Hervortreten auf fleißiges Legen, besonders großer und auch schalenloser, sogen. Fliegeier, zurückzuführen. Aber auch Entzündungszustände im Eileiter oder der Kloake und alle Ursachen, die Legenot herbeiführen, können einen Eileitervorfall hervorrufen. Ferner hartnäckige Verstopfung oder Durchfälle, die eine dauernde Reizung der Darmschleimhaut zur Folge haben. Der andauernde Reiz bewirkt, daß die Tiere ständig drängen und pressen, wodurch der Eileiter umgestülpt und aus der Kloake herausgedrängt wird. Es zeigt sich dann ein blauer Körper in der Form einer Birne.

Die Behandlung besteht darin, daß man die vorgefallene Partie mit kaltem Wasser reinigt und mit Del einsetzt. Dann läßt man das Tier an den Beinen hochhalten, den Kopf nach abwärts, und sucht den vorgefallenen Teil durch vorsichtiges Drücken zurückzubringen. Ist das Zurückziehen erfolgt, hält man das Tier noch einige Zeit in der Rückenlage und sperrt es dann in einen Käfig und gibt ihm einige Tage lang nur Weichfutter und Wasser, damit das Tier mit dem Legen aufhört. Häufig aber besonders, wenn nicht rechtzeitig die Behandlung eingeleitet wird, ist jede Behandlung erfolglos. Man schlachtet dann baldigt das mit dem Eileitervorfall behaftete Tier.

Diphtheritis bei Hühnern

Wenn man bei seinen Hühnern Schleimfluß am Schnabel und Beulen im Gesicht beobachtet und ferner feststellt, daß die Tiere nur schwer atmen können, so sind das sichere Kennzeichen dafür, daß diese an Diphtheritis leiden. Man trenne dann sofort die erkrankten Tiere von den übrigen gesunden, bringe sie in einen luftdichten, warmen Stall und schütze ihnen täglich zweimal eine halbe Messerspitze Chloräures Kali in den Hals. Nach einiger Zeit wird sich die Krankheit dann — falls sie noch nicht zu weit vorgeschritten war, als man sie entdeckte — lösen.

Versteckte Legenester und wie man sie findet

Gerade jetzt ist es sehr unangenehm, wenn Hühner und Enten ihre Eier verlegen; denn unter Umständen kann man Boden und Wogen aufspüren, ohne das versteckte Nest zu entdecken. Diese Zeitverschwendung und Mühe erspart man sich jedoch, wenn man den betreffenden Hennen oder Enten eine geringe Menge Kochsalz vor den Steiß reibt und sie dadurch sofort legelustig macht. Die Tiere vermeinen legen zu müssen und suchen, von ihrem Drange getrieben, eiligst ihr Nest auf, ohne die sonst übliche Vorsicht walten zu lassen. Dadurch verraten sie dieses und der Geflügelhalter weiß, woran er ist.

Schafft kleinen Enten Schwimmgelegenheit

Auch die ganz kleinen Enten wollen schwimmen, das steht fest; man sollte nicht den Fehler begehen, sie — falls man über einen Naturteich verfügt — sofort auf diesen hinaus zu lassen. Schon mancher Entenzüchter hat dadurch den Ratten und anderem Getier eine oder mehrere willkommene Mahlzeiten geliefert, ohne daß er sich dessen irgendwie näher bewußt wurde. In den ersten sechs Wochen sollten die Tierchen nur in einem aufgestellten Bassin, das stets bis zum Rand mit Wasser gefüllt sein muß, Schwimmübungen machen. Das Bassin darf natürlich nicht wackeln und muß leicht für die Tiere erreichbar sein; am besten ist es, wenn man sich ein vorchriftsmäßiges kauft. Daß man es im übrigen stets in der Sonne aufstellt, ist wohl selbstverständlich.

Ungeziefer-Bekämpfung im Geflügelstall

Der Kampf gegen das Ungeziefer im Geflügelstall muß jetzt im Sommer nachdrücklich durchgeführt werden. Eine gründliche Säuberung des Stalles im Anfang der warmen Jahreszeit hilft uns in den folgenden Monaten die Reinigung in leichterem und schnellerem Art auszuführen. Da das Wohlbefinden der Tiere auch von einem sauberen, ungezieferfreien Stall abhängt, so sei an dieser Stelle eine Hauptreinigung noch einmal kurz beschrieben. Alle beweglichen Teile werden aus dem Stall entfernt und gründlich mit lauwarmem Sodawasser und einer scharfen Bürste abgeburstet. Sitzstangen müssen ebenfalls entfernt werden. Wo diese Stangen noch fest mit der Wand verbunden sind, werden sie vollständig aus dem Stall entfernt und durch neue Stangen ersetzt, die man an den Seitenwänden der Ställe auf besondere eingekerbte Leisten nur lose auflegt, so daß sie jederzeit leicht und schnell wieder entfernt werden können. Diese Art der Sitzstangenbefestigung erleichtert die später wiederkehrende Ungezieferbekämpfung ungemein, da sich gerade an den Auflagestellen der Sitzstangen die roten blutaugenden Milben tagsüber aufhalten. Man braucht in Zukunft die Sitzstangenenden nur in reinem Petroleum zu tauchen und die Auflagestellen an den Leisten ebenfalls alle acht bis vierzehn Tage mit Petroleum zu tränken,